

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Drohdruckerei: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: Sammelnummer 25 241. Nur für Nachgelieferter: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Auslieferung oder durch die Post bei täglich zweimaliger Auslieferung monatlich 14.- M., vierteljährlich 42.- M. Die einmalige 37 man dreie Seite 5.- M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen- u. Wohnungsmarkt, 1 spaltige 10.- M., 2 spaltige 15.- M. Bezugsgebühren laut Tarif. Auswärtige Zustellung gegen Vorauszahlung. Einzelnummer 10 Pf.

Schriftleitung und Hausverwalter: Marktplatz 38/40. Druck u. Verlag von "Ephraim & Reichardt in Dresden. Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Abdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht angenommen.

Kauft Bücher! Sie sind auch heute noch das beste und billigste Konfirmationsgeschenk!

BANKHAUS HERMANN SCHULZ, Kommanditgesellschaft, 12 Schreibergasse 12, Fernverkehr 20604. Sämtl. bankmäßigen Geschäfte. Finanzielle Beratung

Konditorei Limberg, Prager Straße 10, Eis - Eisgetränke

Die künftige militärische Kontrolle und Befehung.

London, 18. März. Der seit am unterrichtete diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Soweit gestern festgestellt werden konnte, war die britische Regierung noch zu keiner Einigung über die von den Vertretern Frankreichs und Italiens im Vorkomitee unterbreiteten Vorschläge wegen der künftigen Kontrolle der deutschen Rüstungen gelangt.

Verstärkte Tätigkeit der Militärkommissionen.

Berlin, 18. März. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist von jetzt ab mit einer verstärkten Tätigkeit der internationalen Militärkontrollkommission zu rechnen. Die Kontrolle soll künftig unverändert ohne vorherige Verständigung mit den Kommissionen ungetrübten deutschen Verbindungsstellen stattfinden und soll vornehmlich durch französische und belgische Offiziere ausgeführt werden.

Eine französische Truppenausbildungsvorschrift nach deutschem Muster.

Paris, 18. März. In dem Augenblick, in dem die internationalen Kontrollkommissionen die deutsche Auszubildungsvorschrift für die Artillerie behandeln, ist in der französischen Armee eine der früheren deutschen Ausbildungsordnungen entsprechende Truppenausbildungsvorschrift zur Ausgabe gelangt.

Italien wünscht keine Auslieferung der Kriegsschuldigen.

Rotterdam, 18. März. „Rotterdam Post“ meldet: Die Instruktion der neuen italienischen Regierung an ihren Vertreter, den Grafen Torza im Vorkomitee, betreffs der bevorstehenden Entscheidung über die deutschen Kriegsschuldigen lautet die Auslieferungsansprüche ab. Die „Tribuna“ begründet eingehend den vom Kabinett eingenommenen Standpunkt.

Einpruch gegen die Einstellung weiterer französischer Truppen in Oberschlesien.

Glaizer (Fraktion) der „Dresdner Nachrichten“: Genf, 18. März. Der „Matin“ meldet: Gegen die Einstellung der französischen Truppen in ober-schlesischen Disputationsgebiet am 29. März ist von einer Verbänderversammlung Einspruch erhoben worden.

Russische Rüstungen.

Glaizer (Fraktion) der „Dresdner Nachrichten“: Rotterdam, 18. März. Die „Times“ bringt einen Hinweis auf die Rüstungen über die russischen Rüstungen. Ganzes sollen ununterbrochen Militärzüge aus dem Innern des Reiches nach dem Westen.

Ein italienisches Ultimatum an Griechenland

Rom, 18. März. Die italienische Regierung hat wegen der Beschlagnahme des italienischen Dampfers „Abbazia“ in Salamis in Athen ein scharfes Ultimatum gestellt, das vorgekern durch den italienischen Gesandten übergeben wurde.

Eine Zollunion der österreichischen Nachfolgestaaten?

Wien, 18. März. Der ehemalige ungarische Finanzminister Fellet hat in den Regierungskreisen zur Konferenz von Genua den Plan eingebracht, der Kontinuität die Bildung einer Zollunion mit den Nachfolgestaaten vorzuschlagen.

Das Reichsverwaltungsgericht nach Dresden!

Von Dr. F. Reichardt, Senatspräsident beim Reichsgericht a. D., Kaiserl. Wirkl. Geheimer Rat. Berlin, März 1922.

Die gesetzgeberischen Arbeiten für die in der Reichsverfassung vorgesehene Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts sind so weit vorgeschritten, daß in Kürze auch die öffentliche Meinung sich mit der bedeutungsvollen Frage beschäftigen wird, welcher Stadt der Sitz dieses höchsten deutschen Verwaltungsgerichtshofes anzuvertrauen ist.

Dah etwa die Reichshauptstadt die beste Qualifikation hierfür biete, scheint von vornherein nicht in Frage zu kommen, auch in Reinerungsbetracht. So sehr das die öffentliche Meinung der obersten Staatsverwaltungsbehörden an der Möglichkeit zögern und demüthigen Verlehrs und Meinungsäußerungen untereinander und mit anderen Zentralinstanzen für deren nahe örtliche Verhältnisse spricht.

Schäfer ist die Reichshauptstadt aus, so könnte man demnach denken, daß innerpolitische Rücksichten bei Verleihung der außerordentlichen Reichsbehörden des Reichsgerichts in Berlin, neuerlich des Reichsfinanzhofes. Und wie das Reichsgericht die bewährte Spitze der vorbestehenden bürgerlichen Gerichtsbarkeit bildet, so wird das Reichsverwaltungsgericht als ein weiteres jenem ebenfalls Haupt des ein in der Lage deutscher Rechtspflege in gleicher Höhe der Verwaltungsgerichtsbarkeit stehen; eines Rechtsgebietes, das so seines ungleich härteren politischen Einflusses erst recht für seine Güter diese Garantien fordert.

Der Schwerpunkt der Entscheidung wird daher von allem Anfang bis zum Ende der Erwägung darauf ruhen, welche sachlichen Voraussetzungen dem Orte des Reichsverwaltungsgerichts zu eigen sein müssen.

1. Von diesen steht nach meiner Meinung allen oben die zentrale Lage im Reich. Sie allein verbietet in den Grenzen der Möglichkeit die Anforderung gleichen Rechts für alle zu schaffen. Reiflos in sie natürlich nicht durchführbar, das Reich besitzt keine kreisfreie Peripherie.

so daß sein Mittelpunkt nicht geometrisch bestimmbar ist, und die einem Mittelpunkt näher gelegenen Vorbesten sind im Verhältnis zu den entfernteren kein bevorzugt! Allein die Überlegung bedeutet auch nur: es soll innerhalb der Grenzen der Möglichkeit der Abhandlung der weichen entlegenen Vorbesten nach allen Umständen an dem Ort am ehesten gleich sein.

2. Die Wahl kann ernstlich nur eine Großstadt betreffen, mit deren reichen Verkehrswegen im Innern wie nach außen, ihren mannigfachen Mitteln für geistige Nahrung und Anregung, für Unterricht der Jugend wie für Ausbildung der Erwachsenen im Studium in Bibliotheken, Blättern der Kunst und Industrie, für Verkehr und Wissenschaftsstand mit hervorragenden Vertretern der Wissenschaft, Technik, Gewerbetätigkeit.

3. Man stelle sich nur vor, daß die Reifezeit für den entfernteren Staatsbürger die Zeit zu seinen Entscheidungungen vorzugsweise gegenüber denen, denen der Gerichtsbarkeit in kürzester Zeit zugänglich ist.

Das ist etwa gegen die Wahl einer Großstadt die Begründung ins Reich geführt werden, es könne durch die größere Ansammlung politisch unruhiger Elemente in ihm die Unabhängigkeit des Gerichts Einbuße leiden. Daß es in seiner Entscheidungsfreiheit bei politischen Umwälzungen einem „Termin“ ausgesetzt sein könnte, möchte ich bezweifeln! Das Reichsverwaltungsgericht wird in seinem Richteramt sicher mit einem anerkannten, gerechten und charaktervollen Persönlichkeiten besetzt werden wie das Reichsgericht. Und dieses hat die Wägen des November-

umhargen, die Leipzig ebenfalls erschütterten, mit Würde und unangenehmster Bestialität überhanden. Zwar an Zusammenfassungen der Art sollte es nicht, die ihm gefällig wurden — die Bestimmung des Bundes für Verteidigungszwecke u. dergl. —; seine Forderung und deren Verwirklichung aber hat niemand gemacht, wohl in dem selbst in der Volksmenge wurzelnden und durch die Haltung seines Führers und seiner Mitglieder gegenüber den angeblichen Anforderungen vernünftigen Bewusstseins, das es über Aufstellungen solcher Art erhaben sei und Verträge schließend nicht... Die Verträge... die... die...

Rur ein Punkt bedarf im Zusammenhang hiermit noch der Erwähnung: Die für die Großstadt näher liegende Gefahr, daß in ihr einem ein Generalstreik oder sonstige außerordentliche Umwälzung vorkommen und lebenswichtige Betriebe lahmgelegt und die Stadt vom Verkehr mit der Außenwelt, oder dem Verkehr mit den umliegenden Gegenden abgeschnitten werden könnte, ist bei der Entscheidung der Reichsversammlung nicht gleichgültig geblieben. Die Reichsversammlung hat, die bei der Entscheidung der Reichsversammlung nicht gleichgültig geblieben. Die Reichsversammlung hat...

Die betreffende Stadt muß ebenfalls die Modalitäten bieten, den Reichsversammlung in Dresden, die die Reichsversammlung in Dresden, die die Reichsversammlung in Dresden...

Mußten man von den Reichsversammlung aus die Rechte des Reichsgerichts... die Reichsversammlung... die Reichsversammlung... die Reichsversammlung... die Reichsversammlung... die Reichsversammlung...

schonungen von der Präponderanz der Verwaltung empfinden konnte; der Spitze der Verwaltungsrechtspflege gegenüber für „übertragen“ zu gelten, der Anspruch wird dort nicht erhoben werden. Das entsprechende Bundesgesetz und die Mitglieder des Reichsverwaltungsgerichts beherzigen wird, steht mir außer Zweifel. Die Anweisung des Publikums wird aus der Tatkraft des neuen Gerichts schon gewonnen werden, einerlei, wo er seinen Sitz hat. Und daß die Entscheidung über Kompetenzkonflikte durch andere als sachliche Erwägungen bestimmt werden konnte, erweist sich auch an Dresden. Aber nachschädel dessen wäre es nicht angebracht, Leipzig zu wählen. Denn obgleich ihm der Vorschlag der Reichsversammlung vor allen anderen erwählten Städten nicht abzusprechen ist — und weitere als die erwähnten kommen ernstlich nicht in Betracht — gebietet hier, angesichts der starken und sicher prozentual noch wachsenden industriellen Bevölkerung mit ihren ebenfalls nach links stehenden politischen Tendenzen, die eben unter 2. empfohlene Vorsicht, nicht zwei höchst wichtige Verwaltungsstellen in einer Stadt zu vereinigen, besondere Behutsamkeit.

Dresden ist in allen Anforderungen diesen Konzentration überlegen. Richtig Leipzig besitzt es die beste zentrale Lage. Seine Verkehrs- und Bildungsmittel sind in jeder Hinsicht vorzüglich. Die Behörden des Oberverwaltungsgerichts und Oberlandesgerichts, der Verwaltung, der Ministerien, des Landrats, des Reichsgerichts, des Reichsanwalts, des Reichsrechnungswesens, der Reichsrevision, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs...

Trotzdem ist in allen Anforderungen diesen Konzentration überlegen. Richtig Leipzig besitzt es die beste zentrale Lage. Seine Verkehrs- und Bildungsmittel sind in jeder Hinsicht vorzüglich. Die Behörden des Oberverwaltungsgerichts und Oberlandesgerichts, der Verwaltung, der Ministerien, des Landrats, des Reichsgerichts, des Reichsanwalts, des Reichsrechnungswesens, der Reichsrevision, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs...

Trotzdem ist in allen Anforderungen diesen Konzentration überlegen. Richtig Leipzig besitzt es die beste zentrale Lage. Seine Verkehrs- und Bildungsmittel sind in jeder Hinsicht vorzüglich. Die Behörden des Oberverwaltungsgerichts und Oberlandesgerichts, der Verwaltung, der Ministerien, des Landrats, des Reichsgerichts, des Reichsanwalts, des Reichsrechnungswesens, der Reichsrevision, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs...

Trotzdem ist in allen Anforderungen diesen Konzentration überlegen. Richtig Leipzig besitzt es die beste zentrale Lage. Seine Verkehrs- und Bildungsmittel sind in jeder Hinsicht vorzüglich. Die Behörden des Oberverwaltungsgerichts und Oberlandesgerichts, der Verwaltung, der Ministerien, des Landrats, des Reichsgerichts, des Reichsanwalts, des Reichsrechnungswesens, der Reichsrevision, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs, des Reichsarchivs...

Die Kohlenverförgung der Industrie.

(Probiermeldung einer Berliner Schriftleitung) Berlin, 18. März. Im Hauptausdruck des Reichstags wurde bei der Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums die Tätigkeit des Reichskohlenkommissars für die Kohlenverteilung eingehend besprochen. Der Reichswirtschaftsminister erklärte, daß betr. der Kohlenverförgung der deutschen Industrie die Wirkung des Spasvertrages leider offensichtlich ist. Jeder abgelieferte Waggon Reparationsstahl füge naturgemäß dem Verbrauch des deutschen Wirtschaftlichen Wiederaufbaus schwere Schädigung zu. In der Frage, in welchem Ausmaß die Braunkohlenförderung getätigt sei, und ob nicht durch die erhöhte Braunkohlenförderung ein gewisser Ausgleich dem Verbrauch der Steinkohle gegenüber geschaffen werden könnte, erklärte der Minister, daß allerdings die Braunkohlenförderung erheblich gehindert werden konnte. Diese Zielsetzung hat die Industrie vor der äußeren Not jedoch schonen. Aber eine ganze Reihe von ihnen würde ihre Verengungen mit Braunkohle nicht bedienen, so beispielsweise gerade die sehr wichtige Dampflokomotivindustrie. Die Preiserhöhungen beharrte der Minister. Es sei klar, daß die Erhöhung der Brennstoffpreise ihre Rückwirkung in der gesamten Industrie ausübe. Es bestanden keine Bedenken für die deutsche Exportindustrie, englische Kohle herbeizuführen, denn die Industrie bringe in ihre über die Grenze gebrachten Anlagen für englische Kohle vielfach wieder in fremden Devisen herein.

Reichskohlenkommissar Geheimrat Stuk legte seine Verhandlung ein gegen die Anweisungen des Abg. Qu., wonach der Hauptanteil an den Kohlenpreiserhöhungen in die Taschen der Kapitalisten fließe und deshalb für die Bergarbeiter kein Grund bestehe, erweiterte Schichtarbeit zu leisten. Der sozialistische Abgeordnete mußte nach wenigstens die Arbeiter der hiesigen Werke anfordern, ihre Forderungen an Kohlen durchzusetzen für acht bis neun Wochen zu leisten, hätten jetzt einzelne Direktoren kaum für zwei bis drei Tage Vorrat. Frage: wie lange ist der Kohlenvorrat der Eisenbahnen in Frankreich zwei Monate. Bezüglich der Belieferung der Zementindustrie wurde erklärt, daß die tatsächlichen Lieferungen jetzt verdoppelt werden dürfen. — Abg. Dr. Heiderich (D.-N.) stellte fest, daß Frankreich die Kohlenförderung seit dem Sommer 1921 auf das Dreifache gesteigert habe. Die Folge ist Mangel an Kohle für die Eisenindustrie und Knappheit an Rohmaterial für Tausende von verarbeitenden Betrieben. Die Kohlennot ist jetzt so groß, wie in den schlimmsten Zeiten seit dem Krieg. Frankreichs Regierung gibt den heimischen Kohle zum halben Preis der englischen ab.

Es wurde eine Entscheidung postponed und ein Gen. angenommen, wonach die Reichsregierung auf eine erhebliche Steigerung der Kohlenproduktion hinwirken soll, ferner für beschleunigten Abtransport der Lagerbestände von Kohle und Koks getrachtet werden soll. Auf eine Verbesserung der Qualität der Kohle müßte hingearbeitet werden. Die Mittel des Reichskohlenkommissars für Befolgungen und Löhne an das nicht-beamtete Personal wurden um 5 Millionen Mark gekürzt. — Darauf wurde der Etat des Reichswirtschaftsministeriums erledigt.

Der deutsche Beamtenbund zur gleitenden Lohnkala.

(Probiermeldung einer Berliner Schriftleitung) Berlin, 18. März. In einem Vortrag des deutschen Beamtenbundes zur Orientierung der maßgebenden amtlichen Stellen und der Mitglieder der Parlamente gab der Direktor des Beamtenbundes Dr. Volter an Hand graphischer Tabellen eine Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und der Entwicklung der Beamtenbesoldung. U. a. betonte er, daß seit dem Beginn der Weltwirtschaftlichen Krise im Standpunkt der Regierung aus den großen Vorrat, daß es die Gehaltsbewegung fast völlig in den Hintergrund treten ließe. Nur der Weg, der mit einer annähernden Sicherheit auf dieser Anpassung führe, sei noch unklar. Als einen gangbaren Weg, diesen Vorkenntnissen zu brauchen, bezeichnete der Redner den Vorschlag, nur eine gewisse Teil der Beamtengehälter der jeweiligen Lohnkala... die Beamtengehälter... die Beamtengehälter... die Beamtengehälter... die Beamtengehälter...

Zweifel an den Ergebnissen von Genua.

Aneignung unter den Verbündeten.

(Eigener Probierbericht der „Dresdn. Nachrichten“) Rom, 18. März. Der russischen Delegation wird in Genua Quartier in Santa Margherita angewiesen werden, da dort ihre Sicherheit vor etwaigen Unzutrefflichkeiten leichter sichergestellt. In offiziellen Kreisen herrscht bezüglich der Ergebnisse der Konferenz eine gewisse Auffassung, da sicherlich jedes Zwangsmittel seine Wirkung verfehlt und andererseits die Verbündeten sehr uneinig sein. Bezüglich Genua sagte Schanzer, es sei erforderlich, das Angebot zu überlegen, daß Italien dort, entsprechend den Traditionen jedes teilnehmenden Landes, unabhängig von der politischen Richtung, die es vertreten werde, mit weitgehender Gültigkeit behandelt würde. Ferner behauptete Schanzer, daß das italienische Verhalten als erstes europäisches das Besondere von Washington ratifizieren sollte, das es schon bereits dem Parlament überreicht habe.

Zusammenkunft der Sachverständigenkonferenz in London.

(Eigener Probierbericht der „Dresdn. Nachrichten“) London, 18. März. Am Montag tritt die Sachverständigenkonferenz für die technische Vorbereitung der Konferenz von Genoa in London zusammen. Dieser Qualifikationskommission werden Frankreich, Belgien, Italien und Japan vertreten sein. Der deutsche Finanzattaché Dr. Bergmann war im Laufe dieser Woche in London. Während in autoritätvollsten politischen Kreisen immer noch aufrechtgehalten wird, daß Lord George am 10. April nach Genua gehen würde, behaupten die Konferenzmitglieder, Lord George sei durchaus nicht in der Stimmung, einer letzten Konferenz nachzugehen, und wenn er anreisen sollte am 10. April an der Heberzeugung gefestigt, daß in Genua keine nennenswerten Erfolge wie in Washington zu erzielen seien, er diesen Plan in letzter Minute noch aufgeben werde.

„Anbruch der dunkelsten Tage für Europa.“

(Eigener Probierbericht der „Dresdn. Nachrichten“) Amsterdam, 18. März. Am Wochenende der Times und Effektenmarkt ist es bezüglich der internationalen Finanzlage, daß die dunkelsten Tage für Europa angebrochen seien: Die Auffassung der Generalversammlung, die Meinung dieser Konferenz, sowie die nationalisierten und militärischen Maßnahmen, in der Frankreich noch immer Politik gegen Deutschland treibt und dieses Land trotz seiner ungläublichen Kassen, die es schon zu fragen hat, wird weiter bedroht, daß das Geld in Rußland, das alles sind in zahllose Ausgaben für Europa, daß man keine Öffnung mehr haben kann. Die Abweisung Amerikas gegenüber Rußland erhöht die Gefahr, daß die Welt in eine Lage der Heberzeugung gefestigt, daß die Finanz- und die Bären auf alle diese Nachrichten reagieren.

Die Entscheidung über die Reparationen.

Paris, 18. März. Nach dem „Temps“ wird die Reparationskommission Deutschland ein Wortarium gewählt und einen beschränkten Zahlungsschatz aufstellen, sowie ein Garanties und Reformprogramm unter gleichzeitiger Androhung, daß der Zahlungsbeitrag vom 5. Mai 1921 wieder eingeleitet würde, wenn sich das Reformprogramm in kurzer Zeit nicht verwirklichte.

Auslieferung der deutschen Finanzhoheit an die Alliierten?

(Eigener Probierbericht der „Dresdn. Nachrichten“) Amsterdam, 18. März. Der „Telegraph“ meldet aus London: Die „Times“ bringt den ausführlichen Bericht über die Ministerversammlung in Berlin im Unterhause. U. a. sagte Chamberlain, daß die Auslieferung der deutschen Finanzhoheit und der Verfügung über die Käse an die Alliierten kaum abgewendet werden könne. Deutschlands Wiedereintritt in die Reihe der selbständigen Großmächte hänge ganz von der Erfüllung seiner Verpflichtungen und der Gehaltung seiner Wirtschaftspolitik im nächsten Jahrzehnt ab.

Das System Bemelman.

Paris, 18. März. „Echo de Paris“ legt heute den Zweck und Inhalt des neuen deutsch-französischen Finanzabkommens nach dem System Bemelman aus, das es die Stelle des Systems des Wiesbadener Abkommens treten soll. Das Bemelman-System ist sehr einfach. Der französische Schuldige und der deutsche Restrukturierung werden die Bedingung des Verkaufes wie bei einem einfachen Handelskauf vereinbaren. Die deutsche Restrukturierung stellt im Namen des deutschen Verkäufers ein „Scheck“ aus, der dem vollen Wert der Bedingung entspricht. Dieser Scheck würde dann der Reparationskommission überreicht und von da an den französischen Käufer gehen, der ihn seinerseits wieder an den deutschen Verkäufers weiterzugeben habe. Es ist bestimmt worden, daß die französische Regierung nicht einzureisen habe, damit die Bestellungen sich nicht auf einzelne Gebiete konzentrieren. Die Verteilung müßte nach dem freien Spiel des Angebots erfolgen. Das ist eine Bürgschaft, die Deutschland zu verlangen hat. Recht habe. Gemäß den Gegebenheiten, wie Holz und Zement, die zu großen Mengen bezogen werden müßten, bleiben außerhalb des Verfahrens, das angewandt werden sollte. (E. T. B.)

Wiederaufnahme der deutsch-litauischen Finanzverhandlungen.

(Probiermeldung einer Berliner Schriftleitung) Berlin, 18. März. Die deutsche Delegation für die deutsch-litauischen Finanzverhandlungen, die infolge eingetretener Schwierigkeiten in den Verhandlungen nach Berlin zurückgekehrt war, um hier neue Informationen einzuholen, ist, wie verlautet, gestern wieder nach Kowno abgeert.

Forderung eines Volksentseides über das Reichsmiesselschloß.

Köln, 18. März. Die Ortsgruppe Halle der Deutschen Volkspartei forderte die Reichstagsdelegation auf, darauf hinzuwirken, daß die Befragung des Reichsmiesselschloß als Volksentscheid durchgeführt werde, um einen Volksentscheid über das Gesetz herbeizuführen.

Die Erhöhung des Mietzuschlages in Berlin.

Berlin, 18. März. Der hiesige Ausschuss für das Wohnungswesen hat dem Berliner Magistrat den Vorschlag gemacht, eine Erhöhung des Mietzuschlages für Wohnungen von 70 auf 100 Prozent vorzunehmen.

Dr. Hermes' Klage gegen die „Freiheit“.

Berlin, 18. März. Die Anklage gegen die Redaktion der „Freiheit“ in Genoa ist dem Reichsgericht zugewiesen worden. In seiner Anklage hat Dr. Hermes die Forderung des bürgerlichen Weinbaus bestritten. Den Beschuldigten wurde eine Erwiderungsfrist von acht Tagen gestellt.

Verjuche, die „demnächst“ gemacht werden sollen.

Wie wir hören, sind Verjuche gemacht worden, den Reichsfinanzminister zu veranlassen, die Austerosität noch unter die Beschäfte des Steuerzuschusses (bis 4 Proz.) zu erlösen. Der Finanzminister hat eine weitere Entlastung abgelehnt mit der Begründung, daß die Hauptquelle der Leistungsmotiv der Papierpreise sei und daß demnach Verjuche gemacht werden sollen, diesen Preis erhöhtlicher zu stellen.

Die Randstaatenkonferenz in Warschau.

Warschau, 18. März. Das Ministerium widerstreift den Verhandlungen der Randstaaten Presse, wonach auf der Konferenz der baltischen Staaten in Warschau die Frage der Teilnahme dieser Staaten an der Befestigung der russischen Vorkriegsschulden erörtert werden sollte. Eine weitere amtliche Mitteilung besagt: Im Hinblick auf den nahen Termin der Genuefer Konferenz habe sich die Notwendigkeit ergeben, die Verhandlungen für ein gemeinsames Vorgehen der in ähnlicher Lage befindlichen Staaten festzusetzen. Ohne ihren Standpunkt gegenüber Frankreich zu ändern, sei die polnische Regierung einverleibt mit ihrem Verbündeten Rumänien, sowie mit der Tschechoslowakei und Schottland, andererseits mit den baltischen Staaten Estland, Lettland und Lettland bezüglich der Zusammenkunft mit der Genuefer Konferenz zu einer Vereinbarung gelangt. (E. T. B.)











Morgen Montag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Einmaliger Tanz-Abend Gertrud Falke

Morgen Montag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten. Einmaliger Lieder-Abend Ton Tarlandt Wien, Bukarest Maria Keuschnigg Dresden, Staatsoper

Nächsten Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Palmengarten. Louis und Susanna RÉE

Nächsten Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Lieder-Abend Isolde Wagner-Schnerr

Nächsten Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Tanz-Abend Otti Bally

Nächsten Freitag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Konzert E. Belousoff

Nächsten Samstag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Klassischer Abend. OTO BERNSTEIN

Nächsten Sonntag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Einmaliges Violin-Konzert LEO ABKOV

Nächsten Montag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Lieder u. Duette von Dr. Georg Göhler. Eva und Friedrich Plaschke

Nächsten Dienstag, 7 1/2 Uhr, Logensaal. Schuler-Konzert Hermann und Wilhelmine Nüsse.

9. Hausmusikabend der Dresdner Stadtmission. Freitag, den 24. März 1922, abends 8 Uhr.

Conservatorium Aufführung von Schulerkompositionen Sonntag, 26. März, vorm. 11 Uhr, Vereinshaus.

Conservatorium Aufführung von Schulerkompositionen Dienstag, 28. März, abends 7 Uhr, Gewerbehause.

Dresdner Philharmonisches Orchester Heute Sonntag, 7 Uhr, Gewerbehause. Großes Extra-Konzert

Nächsten Sonnabend (23.3.), nicht Freitag 7 1/2 Uhr, Gewerbehause. Volks-Sinfonie-Konzert Dresdn. Volks-Singakademie

27. März, Montag, 7 1/2 Uhr, Palmengarten. Konzert Kammermädlerin Marcella Roeseler (Berlin) und Kammervirtuos Georg Liebling (München)

HANS SCHULZ-DORNBURG Gesang, HERMANN BUCHSCH Cello.

29. März, Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Günther Homann

30. März, Donnerstag, 7 1/2 Uhr, Kaufmannshaus. Charlotte Dirmoser-Doescher

1. April, Sonnabend, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus. Tanz-Abend HILDE KLEMM

3. April, Montag, 7 1/2 Uhr, Vereinshaus. SIGRID ONEGIN

3. April, Montag, 7 1/2 Uhr, Vereinshaus. Herman Rovinski

5. April, Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Gewerbehause. VII. Extra-Volks-Sinfonie-Konzert. PEER GYNT

5. April, Mittwoch, 7 1/2 Uhr, Palmengarten. Sonaten-Abend Heyde Striegler

Karten: F. Ries, Seestraße 21, O. Reinicke, Hauptstr. 2.

Nächsten Dienstag, 8. kl. Saal Kaufmannshaus. Käthe Thurner Lieder zur Laute.

Nächsten Dienstag, 8 1/2 Uhr, Palmengarten. KONZERT August Göllner

Nächsten Mittwoch, 8 1/2 Uhr, Vereinshaus, Zinzendorfstr. 17. 2. Vortrag Holprediger Pfarrer KESSLER

Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Künstlerhaus. Letzter Liederabend Hans Rüdiger

Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, Künstlerhaus. Heiteres und Heiterstes An Förster-Flügel Dr. Arthur Chitz

Konzertmeister Erhard Heyde Dresden-A., Schnorrstraße 21

Violin-Unterricht. Für alle angestellten Dentisten.

Rönigshof-Theater. Heute 2 Vorstellungen. Antea 4 und 8 Uhr.

ymians Thalia-Theater. Die letzte Woche: Jeder eile!

Man staunt Man schreit. Gibt es nur, im Sanatorium für Gemütskranke Heiler Jubel über den Faschings-Spielplan.

SARRASANI 45 Löwen und die Schau der 1000 Wunder

3 Uhr nachmittags. Nachmittags Kinder halbe Preise. Abendvorstellung Beginn 7.15 Uhr.

HOTEL UND KAFFEE BLESCH. 1-7 Uhr Künstlerkonzert

Carl Stephan, Ansager und Humorist. Fredy Moreno i. sein. Szene Der Vogelhändler

WEIN-RESTAURANT BAR. Sehr gute Küche, gepfl. Weine, eig. Konditorei

Große Konferenz- und Festsäle für Familienfeste und gesellschaftliche Veranstaltungen

BELVEDERE KLEINKUNST-BÜHNE. Alice Cleveron - José Garzia

Jeden Vornehmer Jeden Dienstag TANZ-TEE Freitag

Täglich 4-7 Uhr Heinz-Eiber-Künstlerkonzert

Ihre Zähne lassen Sie sich, meine Damen, mit Erlaubnis ausarbeiten von Martha Rennert.

Ein geliebtes Korsett. Ist doch das wertvollste Kleidungsstück in der Dame.

Korsett Imperial ist das Beste Korsett für die Gesundheit.

36 Prager Str. 36. 5 Minuten vom Hauptbahnhof, linke Seite.

Hautana Hüft- u. Brusthalter in großer Auswahl.

Flügel (Bösendorfer) West. P. S. H. Hauptstr. 1, 1. Oberb. Gönzweil, Grenzpl. 13.

H. A. 22. Opernhaus. 11.8 Oper von P. Mascagni

Schauspielhaus. 11.6 Faust I. Teil. 11.7 Die Gezeichneten

Neustädter Schauspielhaus. 11.3 Die Gezeichneten

Residenz-Theater. 11.4 Die Gezeichneten

Central-Theater. 11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

11.4 Der Jägerprinz

Seite 6. Prospekt Nachdruckten Sonntag, 19. März 1922. Nr. 133





**Gedanken und Einfälle.**

Immer von neuem muß man sich mit dem heiligen Bureaukratismus unserer Zeit beschäftigen, und zwar ist es wieder die heilige Steuer, die uns in Angst und Schrecken versetzt. In dem Steuerbeleg für 1920, den die Steuerzahler kürzlich erhalten haben, findet sich die Mitteilung der endgültig für das Jahr 1920 zu entrichtenden Einkommensteuer im Abzug folgenden Wortlautes: „Die für das Jahr 1920 endgültig festgesetzte und zu entrichtende Einkommensteuer gilt gemäß § 30 des Gesetzes analog als vorläufige Steuer für das Rechnungsjahr 1921. Sie werden daher ersucht, für das Rechnungsjahr 1921 diese vorläufige Steuer für die vierteljährlichen Raten von je ... M. ... M. monatlich mit dem betreffenden Betrage ausgefüllt jeweils bis zum 15. der Monats Mai, August, November 1921 und Februar 1922 an die obgenannte Stellenkasse zu entrichten.“ Das nächste in der Zeitungsdrucke. Die bei Aufstellung dieses Belegs bereits in den Raten sind binnen vier Wochen abzuführen.“ Wie es nun dem seiner Verpflichtung gegenüber dem Staat sich bewußten Bürger ergehen kann, zeigt folgender Anekdoten eines unserer Leser: „Da ich den Beleg am 1. März erhalten hatte, war ich selbstverständlich darauf bedacht, mit der Belegung meiner Einkommensteuer für 1920 entsprechemd dem Abzug aus sofort, da ja der letzte Termin bereits verstrichen war, die vorläufige Steuer für 1921 zu entrichten. Ich hatte mich zu diesem Zwecke auch von dem Betrage, in dem ich tätig bin, gleichzeitig mit der Belegung meiner Einkommensteuer für 1920 auch eine solche für 1921 ausstellen lassen. Aber was erfolgte an der Kassenkasse? Nur der für 1920 festgesetzte Betrag wurde verrechnet! Für 1921, hier es, bekommen Sie noch einmal einen Steuerbeleg. Was in aller Welt, frage ich, soll dann der oben erwähnte mitgeteilte Steuerbeleg, der die Entrichtung der Steuer für 1921 gleichzeitig mit dem Abzug der betreffenden Raten dieses wirklich nicht entsprechende ihrem Normalwert mit erledigen? Weiter: Ich hatte mich mit meinem Steuerbeleg bei meiner Kassenkasse, die von 10 bis 1 Uhr geöffnet hält, an drei Tagen früh vor 10 Uhr eingeliefert, mußte aber jedesmal wieder wegsuchen, da der Bedienungsmann nicht da war, als daß ich vor 9 Uhr, dem Rechenamt meiner Kassenkasse, hätte ankommen können. Ich schickte also meine Frau hin, die dann auch nach 10 Uhr die Kassenkasse betrat und erfuhr, daß ich fünfzig Mark von der Steuer herausbekomme. Aber das Geld erhielt meine Frau nicht, obwohl sie sich durch einen Einwohnervorsteher ausweisen vermochte! Da mußte ich als Ehemann unterschreiben oder sie eine Vollmacht zum Empfang begeben. Meine Frau brachte also eine unangenehme Lektion nach Hause. Ich unterzeichnete und sie besaß sich an einem der nächsten Tage nochmals zur Kassenkasse, wo sie denn endlich das Geld erhielt. Ich frage: Wie soll eine Frau in meinen Steuerbeleg und zugleich die Beilegung meines Arbeitgebers über den Lohnzahlung in die Hände bekommen und an der Kassenkasse präsentieren wollen, um sich das Geld an erscheineln? Reueneria bin ich doch, was nun noch herausgeschickt wird, wenn mit der Beleg für 1921, der jetzt gemäß der angedeuteten Anordnung mit hätte erledigt werden können, von Amts wegen erneut angeht.“

Auch unsere Stadt dünne in mancher Hinsicht ein schlechtes Tempo einschlagen, wenn es sich darum handelt, an ihren Geldern zu kommen. Aus Ersparnisrücksichten sind schon im Januar, jetzt beim März Beschreibungen im Wege der öffentlichen Verwaltung an verschiedenen Stellen. Da werden Zwischenhändler beauftragt, ungeschickte Stellen einzupacken, den Beamten eine grobe Selbstverständlichkeit eingeräumt und anderes mehr. Man kann dem Staat zu diesem üblichen Verfahren nur Glück wünschen. Hoffentlich findet es Unterstützung und Verbreitung bei allen in Frage kommenden Beamten, nach den Erfahrungen, die man bisweilen mit einzelnen Verwaltungseinheiten machen kann. In letzter die Heberausnahme noch nicht allzusehr, daß in dieser Richtung alles getan wird. So gehört es beispielsweise zu den Aufgaben einer

nächtlichen Verwaltungshilfe, einen im Besitze der Stadtgemeinde befindlichen Saal zu vertragen und um zu vergeben. Es wird nun kluge darüber geführt, daß es fast unmöglich ist, eine Rechnung von der tatsächlichen Verwaltungshilfe zu bekommen, um die Saalpreise zu vergleichen. In dem hier in Betracht kommenden Falle hat die Verwaltung des Saales bereits Ende Oktober vorigen Jahres haltgefunden, aber es ist dem betreffenden Vereinsteamen bisher nicht gelungen, das Geld loszumachen, obwohl er bereits fünfmal den Versuch dazu unternommen hat.

Bestimmen erragt bei weiten Kreisen sicherlich das verhältnismäßig sehr geringe Ergebnis der Sammlung für die Altershilfe in Dresden. Selbst wenn man gewisse ungünstige Umstände — die Nichtbereitschaft von Schülern infolge der Überprüfungen — berücksichtigt, muß es anfallen, daß diesmal nur eine Summe von 120.000 M. erreicht wurde, ein Betrag, der in Friedenszeiten zweifellos als sehr erfreulich eingestuft werden dürfte, aber jetzt bei dem so gewaltig gestiegenen Geldwert als nur sehr minimal angesehen werden kann. Wenn man etwas tiefer in die Psychologie der Zeit eindringt, kann diese Erscheinung freilich wenig wundernehmen. Die Neigung und der Wille, Wohltätigkeit zu üben, haben mit der fortschreitenden Neuordnung und Umgestaltung aller Verhältnisse entschieden abgenommen. Die Kreise, die früher die Opferwilligkeit als eine gewisse Dienstleistung, Standes- und Antidatpflicht betrachteten, sind zur Zeit selbst in Verhältnisse geraten, die ihnen die Erfüllung dieser früher sehr geübten Pflicht schwer, wenn nicht unmöglich machen. Zum anderen aber dürfen auch in manchen durch das Beharren der sozial emporgelagerten Schichten unserer Völk in eine gewisse Verwunderung und Veränderung hineinverleitet worden sein, so daß sie in Verallgemeinerung gewisser, oft vorfindlicher Erfahrungen nur allzu leicht geneigt sind, von einer allgemeinen Wohlstand und Fortschrittigkeit abzulehnen. Weiter darf nicht vergessen werden, daß sich neuerdings ein gewisses Misstrauen gegen öffentliche Sammelaktionen im allgemeinen überhaupt geltend macht. Man erzählt so vielfach nicht recht, in welcher Weise die eingenommenen Gelder im einzelnen verwendet, an wem sie verteilt werden, und so hat man gerade diesmal vielfach hören können, daß Leute, die es wie der Opferwilligkeit ihres Geldes sonst ernst nehmen, sich nicht an der allgemeinen Sammlung beteiligen, sondern den Geld von Person zu Person, als unmittelbar auch zum Ziele führend, gewährt haben. Man hielt in seinen und seiner Bekannten Kreise Umfragen und Nachfragen nach diesen bedürftigen Männern und Frauen und spendete direkt oder durch Vermittlung von Vertrauenspersonen, ohne den Umweg über die allgemeine öffentliche Sammlung zu nehmen. An sich ist dieser Weg der Wohltätigkeit ja gewiß vorzuziehen. Die besagte Unpersönlichkeit des öffentlichen Sammelwerkes, wo man nie recht weiß, wem man eigentlich gibt, man für viele ein gewisses inneres Gemüht bedeutet. Aber gerade bei einem so überaus dringenden Anlaß zu einer Sammlung, wie es der diesmalige Ruf der Altershilfe war, hätte man wohl allem auf eine größere Beteiligung aller der Schichten rechnen können, die durch die Kunst der Verhältnisse in ein kaum vorstellbares Maße zu sogenannten Glücksgütern gelangt sind.

Der Mangel an sozialer Gesinnung in weiten Kreisen unseres Volkes ist nun so betrüblicher, als daß sehr vielen Leuten das Geld recht locker in den Händen liegt. Das zeigt die Statistik der, das noch vor wenigen Monaten auch in Dresden groß und klein, arm und reich in die zahlreichsten Umstände ergriffen hatte, endete ja, wie es eben mußte. Eine vieljährige, sehr ausdauernde Zusammenstellung jener zusammengebrochenen Sport- und Kapitalwertungsgeheimnisse, die allein in unserer Stadt behelmetet waren, finden sich jetzt in einer Befragung des hiesigen Amtsgerichts, Art. 2. Das Gericht hat in dem Konturverfahren über die Vermögens der nicht weniger wie 20 derzeitiger Geschäftsbetriebe zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 21. März 1922, vormittags 9 Uhr, im Saale 60, Köhlerstraße 1, anberaumt. Folgende „Firmen“ werden vertreten sein:

1. Union-Gesellschaft für Sportliteratur m. B. G.; 2. Arbeiter Fritz Heinrich (Kleinfabrikanten); 3. Kaufmann Friedrich Emil Bachmann (Turffabrikanten); 4. Graf Joachim Albrecht v. Rothenburg (Victoriafabrikanten); 5. Eilene Handelsgesellschaft (Zigarettenfabrikanten); 6. Ernst Krüger (Saxoniafabrikanten); 7. Kaufmann Friedrich Hermann Fiedrich (Kartoffel-Export-Gesellschaft); 8. Kaufmann Ernst Lange; 9. Sontag & Vorhoff, G. m. B. G.; 10. Kaufmann Bruno Arno Schmidt (Deutsches Neuhafen-Unternehmen); 11. Friedrich Wilhelm Dieck, Generalvertreter des „Adh-Kongress“; 12. Dressner Union-Sport-Gesellschaft, H. Schönbrüner & Co., G. m. B. G.; 13. Kaufmann Kurt Oberhard Maack (Welt-Sport-Kongress „Rhein-Elbe“); 14. Kapitalwertungs-Gesellschaft m. B. G.; 15. Offene Handelsgesellschaft „Saxa“ (Handicapfabrikanten); 16. Kaufmann Alexander Guban Behold (Elbflorenzfabrikanten); 17. Reichs-Konzer Haller & Co.; 18. Kaufmann Hermann Conrad Blum (Rittelschiffahrt-Sport-Kongress Blum & Co.); 19. Kurt Hermann Franke (Elbflorenzfabrikanten); 20. Elb-L-Sport-Gesellschaft m. B. G. Bei der weitverbreiteten „Weltbeihilfe“ jener Gesellschaften dürfte an vielen Tagen am Sonntagstag mit einem „Kurs-Auto-Korso“ der zahllosen Geschädigten zu rechnen sein. Mit Rücksicht auf den Ernst der Situation wird sich diese Ausfahrt wohl im Trauer-Tempo vollziehen.
- Sie würde damit in wohlwärtigem Gegensatz zu der allgemeinen Autokarriere stehen, über welche die Klagen nicht vernehmen wollen. Sogar im Stadiparlament hat man sich wiederholt damit beschäftigt. In der Gewerkschaft ist man leicht geneigt, der Polizei den Vorwurf zu machen, daß sie nicht alles tue, um diesen öffentlichen Veranstaltungen zu steuern. Aber das geschieht doch wohl zum großen Teil mit Unrecht. Wie aus dem Schreiben des Polizeipräsidenten hervorgeht, das in einer der letzten Stadiparlementssitzungen verlesen wurde, wird den Vollzugsbeamten der Polizei immer wieder streng zur Pflicht gemacht, den Autokorso ganz besonders hinsichtlich der Einhaltung der vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeiten zu überwachen. Vor allen Dingen werden Stoppuhrkontrollen regelmäßig ausgeführt, da sonst die Schuldigen schwer zur Strafe zu bringen sind, weil bei Einsprüchen gegen die Strafverfügungen der Richter der Nachweis der Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nicht für erbracht hält. Im Jahre 1921 sind wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit und wegen unvorsichtigen Fahrens nicht weniger als 1102 Fälle zur Anzeige gebracht worden. Wegen Übertretung der für den Verkehr mit Kraftfahrzeugen im allgemeinen bestehenden Vorschriften wurden im genannten Jahre insgesamt 1952 Anzeigen erhoben, von denen 178 an das Gericht zur Entscheidung bzw. Verurteilung der Schuldigen abgegeben worden sind. Andererseits sind aber auch Beschwerden über uncharakteristisches Verhalten der Polizei bei den vorgenannten Dienstleistungen eingeleitet, und zwar nicht nur vom Transportarbeiterverband, sondern beispielsweise auch vom Transportarbeiterverband. Man sieht also, daß auch diese Sache ihre zwei Seiten hat. Natürlich fällt es niemandem ein, wilde Automobilisten in Schutz zu nehmen, und man kann es nur billigen, wenn gegen sie mit aller Strenge vorgegangen wird. Das findet auch durchaus den Beifall des Sachlichen Automobilclubs, der sich in diesem Sinne mehrfach ausgesprochen hat. Aber das Publikum selbst ist an den Unfällen oft nicht ganz schuldlos. Jeden Tag kann man beobachten, daß sich Autohändler mit einer Sorglosigkeit zwischen schnellfahrenden Kraftwagen bewegen, die man schon mehr als „Pfeiffertier“ bezeichnen muß. Die Zahl der Autos hat übrigens in Dresden gegenüber der Vorkriegszeit ganz bedeutend zugenommen. Während am 1. Januar 1914 1286 Personenkraftwagen und 220 Pkw-Kraftwagen zugelassen waren, gab es deren am 1. Juli 1921 1802 bzw. 922. Jetzt hat sich die Zahl der Autos gegen 1914 mehr als verdoppelt. Daraus kommt noch die bedeutende Vermehrung der Kraftfahrzeuge. Im 1. Januar 1914 waren 872 zugelassen, heute beträgt die Zahl etwa 850.

Seite 10

# Asbach „Uralt“

Aus edlen Weinen gebrannt

Rüdesheim am Rhein

**Arztliche Personalnachrichten**

**Sanitätsrat Dr. Wiebe**  
nimmt seine Praxis wieder auf.

**Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk**  
128 bis 27. März 1922 bei Sprechstunden in seiner Klinik, Dresden, Querstraße 9, 21.  
Fernsprecher nur noch 11787.

**Dr. Sworowski, Spezialarzt**  
für Haut-, Horn- und Geschlechtsleiden  
Lichtbehandlung.  
Krankenuntersuchung, Sprechstunden: 10-2 und 4-7.  
Donnerstags keine Sprechstunden.  
Sonntags 10-12. **Prager Straße 38.**

**Zahnärztliches Röntgeninstitut.**  
Nach Jährlinge meines Jubiläumserntens habe ich mein  
**Zahnärztliches Röntgen-Institut, Prager Straße 45,**  
übergeben. Es werden nur Zahn-Entscheidungen ausgestellt für  
eigene Patienten und solche, die von anderen Zahnärzten oder  
Ärzten übergeben werden. Donnerstag Abends 8 bis 10.  
Sprechzeit: 9-11 und 1-3 Uhr. **Telefon: 2.631.**

**Zahnarzt Dr. med. dent. Spinner.**

**Bad Blankenburg, Thüringer Wald, Tel. 44.**  
Dr. med. K. Schulze Sanatorium Am Goldberg  
I. Innerer, Stoffwechsel-, Magen-, Darm-, Nervenerkrankungen.  
Das ganze Jahr geöffnet. Leit. Arzt: Dr. Willmann.

**Apotheker K. Walthers** **Gresden-A., Lötlichstraße 14**  
**Inhalatorium ASTHMA, KATARHE**  
an den Krankenkassen in Dresden-Altstadt (Lötlichstr. 14) geöffnet.  
Vom 23. bis 25. März bin ich in  
Dresden bei Herrn Optiker Rosen-  
müller, Hauptstraße 15-20, und  
**künstliche Augen**  
nach der Natur für Patienten her-  
zustellen und einzusetzen.  
**L. Müller-Uri, Augenkünstler.**  
Leipzig und Berlin, Karlstraße 15.

**Fritschees**  
Entwürfe Retuschen  
Schönhoff & Illeninger  
Dresden A. Grönußstr. 20  
Fernruf: 15131

**Elektr. Licht- und Kraftanlagen,**  
Reparatur elektrischer Maschinen.  
Ingenieuramt und Veranschlagung kostenlos.  
**Pöschmann & Co., Fünfte Straße 91.**  
Fernruf: 2518 u. 2116

**Renner-Sport**  
Der beste Apparat für  
**Körperbildung**  
und Training  
System „Sportmeister Gym“  
Wienberg, f. Deutschhamb. Man bestellte Sonder-Angabe!

**Renner**  
Sport-Abteilung



**Ein gutes  
Germania-Fahrrad**  
macht Sie unabhängig  
von teuren Verkehrsmitteln  
GERMANIA  
ist die altbewährte Marke  
von Seidelbaumann-Dresden  
GERMANIA  
Fahrräder zeichneten sich stets  
durch besondere Schnelligkeit,  
Haltbarkeit und Zuverlässigkeit aus.  
Auch Sie haben viel Freude daran  
**Karl Winkler**  
Strußstr. 9, Prager Str. 33  
König-Johann-Str. 19  
fernsprecher: 13283 u. 12446

**Schülerinnenehe m der evang. Brüdergemeine**  
**Herrnhut in Sachsen,**  
nebst 14 Schülern, höherer Mädchenkategorie. Gründlicher Unterricht  
in Religion, in lehrreicher geistlicher Arbeit, häusliche, soziale,  
leben von Lehrerinnen u. Schülerinnen. Gebührende, mochte,  
Gehalt. Gern. Vermittlung. **M. Hoffmann, Herrnhut.**

**Jagd-Verpachtung.**  
Die Jagd der Gemeinde Gräfenhain bei Königbrunn, 544  
Möser, ist vom Montag, den 27. März 1922, nachm.  
3 Uhr, im Saale des Bürgerlichen Rathhauses öffentlich im  
Tage des Bürgermeisters, jedoch mit Vorbehalt der Zustimmung  
des Bürgers und Ablegung öffentlicher Bescheide auf 10 Jahre vom  
1. September 1922 bis zum 31. August 1932 verpachtet werden.  
15 Minuten vor Ablauf des Abends 10 Uhr. Die Bescheidungen  
werden im Termin bekanntgegeben.  
**Emil Reinhard, Königbrunn.**

**Jagdverpachtung.**  
Der Jagdrevier in Proßitz, ca. 370 Hektar, ist  
Dienstag den 4. April nachmittags von 4-6 Uhr  
im Saale des Bürgerlichen Rathhauses öffentlich im  
Tage des Bürgermeisters, jedoch mit Vorbehalt  
der Zustimmung des Bürgers und Ablegung öffentlicher  
Bescheide auf 10 Jahre vom 1. September 1922 bis zum  
31. August 1932 verpachtet werden. Die Bescheidungen  
werden im Termin bekanntgegeben.  
den 18. März 1922.  
**Louis Rosenkrantz, Jagdrevier.**

**Jagdverpachtung!**  
Die Jagd der Gemeinde Gersdorf bei Königbrunn ist  
Dienstag den 21. März 1922, nachmittags 3 Uhr, im Saale  
des Bürgerlichen Rathhauses öffentlich im Wege des Bürger-  
meisters, jedoch mit Vorbehalt der Zustimmung  
des Bürgers und Ablegung öffentlicher Bescheide auf die nächsten 10 Jahre verpachtet  
werden. — Bescheidungen werden im Termin bekanntgegeben.  
den 18. März 1922.  
**Der Jagdvorstand.**

  
**Büromöbel**  
in Eiche und Kiefer  
**M. & R. Zocher, Bürobedarf**  
Ringsstraße 15 (am Nismarchdenkmal)

**Perlen Juwelen E. Waibel**  
Brillanten  
Gold- u. Silberarbeiten  
Johann-Georgen-Wee 7  
Gemein: 11482  
Jeden Besichtigung. Dieks. Besucht. Augustinertrage 14.

**Qualitäts-  
Braut-Möbel**  
Spreizsysteme, Herren-  
zimmer, Schlafzimmer  
zu billigen Preisen.  
Berlangen Sie sofort un-  
verbindliche und kostenlose  
Offerte.

  
**Möbelfabrik  
Richard Zenker**  
Haus für mob.  
Wohnungskunst  
Vermittlung durch ganz  
Deutschland. Transport  
mittels eigener Reichs-  
wagen.  
Smaragde, Zedignis,  
meiner umhüllenden und  
jetzenmeten

**Ausstellung**  
Büchler und Buchmal  
zur  
**Dresden-Neustadt,  
Kampstraße 8 u. 10**  
Direkte Besichtigungstermine:  
7, 9, 11, 13 und 15  
Halbesche Neustadt, Berlin.

**Wolle**  
Münch  
Kaiserstraße 8.

**Feinste wolle  
Schlafzimmer,  
Eiche- u. Herenzimmer**  
erkauft billig Prager,  
Grönußstraße 84.

**!Wein billiger als Bier!**  
1922 erster Haard! Beste Rhein-, Mosel- u. Rotweine billiger!  
Lichte unanget. 3 Probierflaschen Postpaket. **Geschenken.**  
Vertreter genannt. **Hals. 511g.** Weinregalbest.  
**Reichardt & S. Ph.** Schraube im Kaufsch. 14 v. P.  
und Tharbach 4. 12. Schraube im Kaufsch. 14 v. P.  
Wolten bin sowohl ich. So Schraube im Kaufsch. 14 v. P.  
Jeder, der ein bel mir trank, ganz entzückt!

Wir kennen uns nicht!

Seitgemäße Betrachtung von M. Perre. Wir Menschen kennen uns gegenseitig nicht. Wäre es der Fall, es würde besser um uns stehen. Unser geringes Vermögen, uns zu kennen, beschränkt sich kaum auf unsere nächsten Angehörigen...

Das Gelübde.

Stimme nach dem Leben von Lita Wolff-Berlin. Frau Mia ist noch jung, aber ihr lockiger Scheitel ist weiß und um den schönen Mund hat das Leid seine Schmerzähnlichkeit gezogen...

Es wächst das Licht.

Einst schwand des Lenzes Blütenpracht, Der Sommer dann voll Licht und Glanz. Und bald erschien des Winters Nacht Mit starrtem Frost und Frostentanz...

Chr. Rißler.

Die Frühlingslerche.

Stimme von Max Feibig, Danzen. Weist Du es noch? Wir sind den Weg gar oft gewandert, den Weg in die Weite, ins Heimatland...

Aber noch einer war da, auch ein Bruder, der Kermise unter den Armen; ein Krüppel und Halbblinder, der Schmerzreich der Eltern. Sein Tafeln warf dunkle Schatten auf strahlende Lichter. Da hard der Vater plötzlich. Mia war gerade 15 Jahre alt. Sie zog die goldene Schube aus und der kleine Badnick wurde zum reifen Mädchen...

bezahle, aber es war eine Ironiearbeit, die sie nicht mehr gewohnt war. Für ein paar Monate, sagte sie sich, nur, um den Schmerz zu betäuben. Vielleicht findet sich dann ein anderes Mädchen. Mia den paar Monaten wurden Jahre. — — — Dann erkrankte das 15jährige Mädchen, und Frau Mia machte viele Nächte. Es war ein schweres Erben; die Sorge um den unglücklichen Sohn ließ das arme Mutterherz nicht zur Ruhe kommen...

Frauen, Dichter und ich.

Von Peter Altenberg. Wenn die Frauen es einlassen, daß Dichten eine Verläumdung sei, würden sie sich zu Tode fühlen! Es ist eine große Kunst, Männer auf die Dauer zu fesseln. Eine größere Kunst wäre es, sie auf die Dauer freizugeben!

Verstümmelter in die Schneeweise warf und der Mond umwollte Märchen in unsern Heimweg walt. Wir sind den Weg gewandert in Dämmerfrüh und Mittagssonne, im Dunkel der Dämmerung und im Glitzerglanz der Christnachtsterne. Weist Du es noch? Und nun kam der andere Tag. Ein richtiges Vorfrühlingskind. Droben bei den alten Wendengüterbergen, die sommerhell von Deutschland nach Böhmen hinüberleuchten...

Lichter im Abend, Lach oder Lächel? Wenn nur die Seele Heimat hat. Frühlings ist Heimat. Weist Du es noch? Da stieg ein Schimmeln aus der Erde dunkel-schöne Schimmeln. Ganz hart und winzig, einem Schneeglöckchen gleich, das wunderbar in den Felsen wächst, und ganz klein, traumflüchtig. Und stieg höher und höher und ward leuchtender und schöner und immer schöner...

Seite 11



Börsen- und Handelsteil.

Industrielle Hochkonjunktur und Weltmarktpreis.

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich — von der Seite des Auslandes aus betrachtet — gegenwärtig in einer geradezu glänzenden Verfassung. Einerseits ist unsere Industrie fast ohne Ausnahme bis weit über die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit mit Aufträgen überhäuft, so daß sie sich zu deren Erfüllung eine vielmonatige Lieferzeit ausbedingen muß, und andererseits weiß unser Außenhandel wieder einmal eine aktive Bilanz in nicht unbeträchtlicher Höhe auf, d. h. die Ausfuhr Deutschlands übersteigt mit einem ziemlich erheblichen Betrage die Einfuhr fremdländischer Artikel.

So erfreulich diese Tatsache unter den gegenwärtigen Verhältnissen an sich ist, so darf andererseits auch kein Zweifel darüber aufkommen, daß diese Hochkonjunktur doch eine recht schwankende Grundlage hat. Gewiß, solange Deutschland in der Lage ist, dem Auslande industrielle Erzeugnisse liefern zu können, die bei gleicher oder sogar besserer Qualität billiger als diejenigen der valutarischen Länder sind, wird auch das starke Interesse für die deutschen Waren anhalten und das Gute haben, daß sich, abgesehen von der Förderung der Arbeitslosigkeit und der Erwerbbedingungen dadurch ein verstärkter Zugang von ausländischen Zahlungsmitteln vollzieht, der die Einfuhr unentbehrlicher Rohstoffe und Lebensmittel erleichtert. Teile der harten Ausfuhr deutscher Waren zu vorläufig noch hart löhrenden Preisen hat aber gleichzeitig auch ihre sehr bedenkliche Seite in der Rückwirkung auf die Verformung des Inlandes mit Waren und deren Preisbildung, denn höhere Exportpreise bedingen nach und nach auch ein stärkeres Anziehen der Inlandpreise und schließlich ein Anziehen der letzteren an erster. Infolge der vorläufig noch handta weiter fortwährenden Entwertung der deutschen Reichsmark wird diese Angleichung zwar immer wieder hinausgeschoben, gleichzeitig werden aber auch die Preise für die zur Versorgung des Inlandes notwendigen Rohstoffe immer weiter in die Höhe gedrückt, so daß über kurz oder lang zwischen Weltmarktpreisen und Inlandpreisen kein merkbarer Unterschied mehr bestehen wird. Damit wäre aber der schädlichste Punkt aller unserer Weltmarktkonkurrenzen, die unter dem architektonisch durch eigene Schuld hervorgerufenen deutschen Wettbewerb seit Jahr und Tag schwerer leiden, erfüllt. Würde es soweit kommen, so wäre das deutsche Wirtschaftswesen wieder einmal einer Krise ausgesetzt, die schließlich nicht so leicht überwunden werden kann, wie die vorläufige. Besonders würde hierbei ein eventueller weiterer Rückgang der ausländischen Nachfrage schwer ins Gewicht fallen und die gegenwärtige Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie gegenüber dem Auslande überraschend schnell zum Erliegen bringen. Die Folge würde sein, daß ein großer Teil der jetzt vorwiegend auf den Absatz im Ausland eingestellten Industriebetriebe die Erzeugung einschränken und schließlich ganz einstellen müßte. Einer solchen Möglichkeit hat die deutsche Industrie allerdings noch ein starkes Aktium in ihrer großen Anpassungsfähigkeit an alle Situationen gegenüberzustellen. Können wir, daß es eintretendenfalls auch diesmal keine Kraft wieder bewährt zum Besten der deutschen Volkswirtschaft.

Das „nolleidende“ Gold.

Während wir unter letzter Wochens gold aus allen Winkeln aufkommenfragen müßen, gilt draußen in Westeuropa die Goldproduktion als ein nolleidender Erwerbszweig. Das ist folgendermaßen gekommen: Die Nachfrage in den Vereinigten Staaten vor bisher entscheidend für den Gang und die Rentabilität der Weltgoldproduktion. Von der amerikanischen Goldproduktion, die für sich allein an Ertragsfähigkeit die Gesamtsumme der sonstigen goldproduzierenden Staaten übertrifft, floßen im letzten Sommer, also im letzten Jahre, 96% über London nach New York. Im ganzen hatte die Goldindustrie nach den Vereinigten Staaten während des Jahres 1921 einen Wert von 891 267 000 Dollar gegen 417 068 000 Dollar im Vorjahre. Nur ein Goldwert von etwa 24 Millionen ging im gleichen Zeitraum wieder hinaus. So hat sich allmählich ein Goldmangel in der Union angeammelt, das man auf 4 Milliarden Dollar schätzte. Damit dürfte aber die Union an Gold so ziemlich „satursiert“ sein. So kommt es, daß in diesem goldgelegenen Lande der Vereinigten Staaten das Gold als Ware im Preisverhältnis verhältnismäßig niedrig steht, während der Dollar selbst als Zahlungsmittel seine alte Höhe behauptet hat. Dollarmarkts und inländische Kaufkraftparität des Goldes fließen in der Union ziemlich auseinander. Dieser bestehende Unterschied wirkt natürlich lösend auf die gesamte Weltgoldproduktion ein, die sich demgemäß in einem häufigen Rückgang befindet. Die amerikanischen Goldproduzenten haben unter diesen Verhältnissen bereits an Stilllegungen streiken müssen. Amerikanische Produzenten liefern lieber Kupfer und Blei als Gold. So ist man denn in den Kreisen der Goldproduktion allen Entschloß dazu überzugehen, durch außerordentliche gesetzliche Maßnahmen die Stabilisierung des Goldpreises vor weiteren Rückgang zu verhindern. Ein Mann australischer Goldfelder hat in seiner Veranlassung sogar den Plan entworfen, daß man Deutschland die Übernahme der Goldproduktion aus dem nolleidenden Gruben zu einem festen Preise als Gegenleistung an die reparationsberechtigten Staaten als Zahlung seiner Reparationsverpflichtungen übertragen soll, wobei ihm ein gewisser Prozentsatz des Goldes als Währungsreserve verbleiben dürfe. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, wäre es allerdings ein recht niedriger und häufig infunder Stand der Produktion an Gold nicht eben beauerlich.

Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig blieben heute, Sonnabend, geschlossen.

Berliner Börsenstimmungsbild vom 18. März. An der heutigen Berliner Börse war wieder Ruhetag. Die Stimmung am Devisenmarkt war auch im Effektenverkehr vor als sehr unruhig. Am Effektenmarkt fielen die amtlichen Notierungen aus, doch war die Stimmung weiter als freudlich anzusprechen. So gingen von obersteilsten Berlin Dohnteste mit 1290 und Vaurabute mit 2300 um. Kattowitzer mußten infolge des Demontis bezüglich des Abchlusses der Verhandlungen mit der ausländischen Interessentengruppe von ihrem geringen Höchststand weichen. Der Kurs stellte sich auf 1905. Von sonstigen Wertten gingen Ochsler Karbon mit 770, Koubenitz mit 2750 um. Friedrichshall, die seitweise infolge des ausgebrochenen Streiks hart nachgeben mußten, erholten sich auf 990. Obawitzsch, für die geltend reges Interesse bestand, gingen unverändert mit 1110 um. Von sonstigen Wertten nannte man Stettiner Vulkan mit 1800, Benz mit 700.

Berliner Produktendörse vom 18. März. Erzeute Preissteigerungen an den amerikanischen Weizenmärkten und weitere Ansaue von Dollar und Gulden haben den Unterschied zwischen dem Ausland und dem Inlande abermals erweitert und die diesseitige Wertbewegung damit automatisch nach oben getrieben. Das Angebot des Inlandes hält sich außerordentlich zurück, zumal die letzte Reibdestellung die Landwirte an den weiteren Druckarbeiten hindert. Die Nachfrage nach Weizen ist wieder allgemein recht lebhaft geworden, um so mehr, als das Mehlgeld bei den Mühlen besser steht. Die Konkurrenz der zweiten Hand ist dagegen für Roggenmehl nach wie vor am Markt, so daß die Mühlen nicht dagegen aufkommen. Auch für Gerste liegen die Preise weiter und ebenso für den vom Konsum und vom Handel viel begehrten Anker. Für Weizen ist das Geschäft lebhaft und es wurde auch auf spätere Lieferungen gehandelt. Kleie, besonders Oelfuchen und andere Futterartikel blieben viel begehrter und in steigender Preisbewegung.

Berliner Produktionspreise. Preise für 50 Kilogramm (Weiß für 100 Kilogramm) ab Station: Weizen, märkischer 720—735, fest. Roggen, märkischer 640—650, fest. Sommergerste 610—620, fest. Hafer, märkischer 540—550, fest. Weizen (ohne Prozentenangebe) für März-April 470—481, fest. Weizenmehl 1740—1860, fest. Roggenmehl 1240—1350, ruhig. Weizenkleie 425 bis 435, still. Roggenkleie 435, still. Naps 1000—1020, fest. Weizenanzen 1100. Bitterlo-Erbsen 600—630. Kleine Weizenkörner 550 bis 560. Futtererbsen 580—540. Weizenkörner 630—600. Erbsen 750 bis 800. Lupinen, blaue 580—580, gelbe 725—750. Zerrabete, neue 1060—1150. Kapseln 455—465. Weizenkörner 725—740. Trockenbohnen 400. Torfmehle 177—185.

Berliner Hauptnahrungsgüter-Großhandels-Preise (entsprechend für 50 Kilogramm ab Station): Weizen- und Roggenmehl, drabigepreht 60—72. Hafermehl, drabigepreht 60—75. Roggenmehl und Weizenmehl, drabigepreht 60—63. Kleie 45—49. Getreidehandelsbrot 165—180. Getreidegutes 160—205. Dinkel 78—81.

Dresdener Bankverein Aktien-Gesellschaft, Dresden i. S. In der 52. ordentlichen Hauptversammlung waren 17 Aktionäre, die insgesamt 24 007 Stimmen vertraten, anwesend. Die Anträge des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden ohne weiteres genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 12% festgelegt. Von den turnusmäßig ausfallenden Aufsichtsratsmitgliedern wurde Herr Direktor Carl Weise, Dresden, wieder, die Herren Privatdozent Dr. Erik Ober, Dresden, und Fabrikbesitzer Arns Obendorf, Georgendorf, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Flaury'sche Holzhandlung. Ueber den Geschäftsverlauf des Jahres 1921 bemerkt die Verwaltung, daß die Erhöhung des generellen Dividendenkontos nur in geringem Umfange in die Erziehung trat, da die Konten aus drucktechnischen Gründen noch nicht in den Besitz der neuanschaffenden Aktien gelangte. Die Einnahmen aus Wechselrträgen von 4,54 Mill. (v. 2,88) Millionen Mark erschienen hieraus erheblich geringer, als sie bei voller Ausnutzung des Kontingents hätten sein können. Auch der unübertriebene, verhältnismäßig niedrige Diskontsatz von 5% hat die Rentabilität des Diskontgeschäftes ungünstig beeinflusst. Die neuanschafften Wechselrträge (Verkauf und Veräußerung von Wertpapieren und das Effektenkommissiongeschäft) haben sich erfreulich entwickelt und vornehmlich größere Einnahmen gebracht; diese Geschäftszweige sollen auch weiterhin besonders gepflegt werden. Aus den in erhöhtem Maße eingegangenen verzinslichen Darlehens- und den Einlagen im Giroverkehr sind der Bank reichlich Mittel zugeflossen, die sie nutzbringend anlegen konnte. Andererseits haben auch die Aufwendungen für die Anschaffung der sonstigen Utensilien, insbesondere für Materialbeschaffung und für Steuern, beträchtlich zugenommen und das Geldeergebnis wesentlich beeinträchtigt. Der Reingewinn von 1 517 321 M. bleibt denn auch um reichlich 1 Million gegen den vorjährigen von 2 561 575 M. zurück, doch treten dazu noch 220 844 M. (99 020 M.) Gewinnüberschlag. Die Dividende wird mit wieder 8% vorgeschlagen. Eine Dotierung des Personalergänzungs (H. S. 750 000 M.) und der Hinterbliebenenrenten (H. S. 750 000 M.) kommt in Betracht, dagegen werden 200 000 M. (9) in die Betriebsrücklage gehen mit Rücksicht auf die Erhöhung des Wechselportefolios von 6,1 auf 12,1 Millionen Mark. An Banknoten waren durchschnittlich 101,58 (101,11) Millionen in Umlauf, die mit 47,23% (59,58%) durch Metall und Kassenheine gedeckt waren. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten erschienen 6,66 (6,99) Millionen Kontokorrentverbindlichkeiten und 6,66 (6,99) Millionen Depositen. Angelegt waren 120,37 (68,11) Millionen in Wechseln Abrechnungen auf zweifelhafte Wechselorderungen waren nicht erforderlich (H. S. 26,370 M.). Der Bestand an solchen Betrag fast unverändert 27,214 Mark (29,841 Mark). Unter dem Kassenbestand von 60,59 (77,99) Millionen wurden 29,23 (29,05) Millionen gepägtes deutsches Geld, 11,21 (20,17) Millionen Reichs- und Reichenschein, 4,81 (10,89) Millionen eigene Noten und 14,40 (11,25) Millionen Reichsbanknoten aufgeführt. Verbindlichkeiten betragen 2,51 (1,27) Millionen, eigene Effekten 3,56 (1,13) Millionen, Kassenstände in laufender Rechnung 12,38 (1,83) Millionen.

Rauhanhalten Man Aktien-Gesellschaft, Dresden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 25. April d. J. einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 20% (gegen 14% i. V.) vorzuschlagen.

Deutscher Spinnerei und Weberei A.-G. in Radisch-Weißhals bei Wilmshaus. Die am Sonnabend unter dem Vorsitz des Generellen Kommandanten Marmy in Dresden abgelaufene außerordentliche Hauptversammlung, in der 7 Aktionäre 1761 Aktien mit 8213 Stimmen vertreten, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals um 8,5 Millionen Mark auf 6,5 Millionen Mark durch Ausgabe von 3000 neuen, am 1. Oktober 1921 dividendenberechtigten Stammaktien über je 1000 Mark, sowie 500 Stück Vorzugsaktien mit Gewinnberechtigung vom 1. Juni 1922. Die neuen Stammaktien werden zum Kurse von 175% an die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig als Vertreter eines Konsortiums mit der Nachfrage begeben. Die alten Aktionären in der Weise zum Besage anzuhalten, daß auf eine alte Aktie eine junge zum Kurse von 175% bezogen werden kann. Die Vorzugsaktien, die 7% und mit zinslosem Stimmrecht ausgestattet sind, werden zu 100% der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt übertragen. Ferner wurden die mit der Kapitalerhöhung in Verbindung stehenden Satzungsänderungen einstimmig genehmigt. Weiter beschloß die Hauptversammlung, mit der Dresdener Gardinen- und Spitzen-Manufaktur eine vorläufige, am 12. Jahre vom 1. Juni 1922 ab laufende Interessengemeinschaft einzugehen.

Chemnitzer Papier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Majer A.-G. in Leipzig. Die Gesellschaft erzielte einen Gesamtgewinn von 9,90 Millionen Mark (5,78 Millionen Mark). Nach Absetzen von 3,44 Millionen Mark (1,77 Millionen Mark) und nach Absetzungen von 1,25 Millionen Mark (0,90 Millionen Mark) bleibt ein Reingewinn von 2,25 Millionen Mark (1,81 Millionen Mark), aus dem 4% (30%) Dividende verteilt werden sollen.

Dresdener Erdgasfabrik Betriebs-Verkehr Aktien-Gesellschaft in Vera-Rauh. Die 12. ordentliche Hauptversammlung, in der 16 Aktionäre 1837 Stimmen vertreten, genehmigte widerspruchlos das Rechnungsergebnis für das Geschäftsjahr 1921, sprach die Entlassung der Verwaltungorgane aus und beschloß, aus dem Reingewinn von 3 488 530 M. 6% Dividende auf die Vorzugsaktien, sowie 20% Dividende und 30% Bonus auf die Stammaktien zur Verteilung zu bringen. Die Auszahlung erfolgt vom nächsten Kontag ab bei der Dresdener Bank. In den Aufsichtsrat wurden die beiden sapsungsmäßig ausfallenden Mitglieder wiedergewählt. Ferner erlos die Veranlassung den Voranschlag der Verwaltung, das Grundkapital um 3% Millionen Mark ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigter Stammaktien zu erhöhen, einstimmig zum Beschluß. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären in Verhältnis von 1 : 1 zum Kurse von 100% zum Besage angeboten werden. Schließlich gab die Versammlung noch ihre Zustimmung zu verchiedenen Satzungsänderungen.

Schultheiß-Fahnenhofer Brauerei A.-G., Berlin. Das obgenannte Geschäftsjahr brachte nach dem Geschäftsergebnis ein solches Ereignis den Abschluß der Interessengemeinschaft mit der Dresdener Spiritusfabrik A.-G. Herr Schwerk A.-G., Berlin) und der G. A. N. Kahlbaum A.-G. Dabei, daß das Geschäft auf die dreier Grundslage mehrerer Gesellschaften mit verschiedenem Charakter gerichtet wird, vermindert sich sowohl die Wirkungsfähigkeit wie das Konkurrenzvermögen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft bereits 4 011 192 Mark auf Grund des Vertriebsgeschäftes herausgegeben, die einem besonderen Vertriebsaufwands zugeführt wurden. Die Aufhebung der Zwangsverpflichtung ermöglicht die Wiederaufnahme der Roh- und Arbeitsmittelproduktion. Obwohl der Rohstoffmangel groß war, konnte doch Produktion und Absatz gesteigert werden. Von dem Bruttogewinn von 160,4 Millionen Mark (im Vorjahr 100,1) verbleibt nach Abzug von 14,5 Millionen Mark (Vorjahr 10,9) nach Absetzungen und 4,5 Millionen Mark (Vorjahr 5,9) ein Nettogewinn von 12,4 Millionen Mark (H. S. 5,9 Millionen Mark), aus dem 20 u. D. Dividende (H. S. 12 u. D.) verteilt werden. Für das neue Geschäftsjahr wurde das Kapital um 60 Millionen Mark Stammaktien und 50 Millionen Mark 6%iger Vorzugsaktien erhöht. Trotz der steigenden Rohstoffpreise und Unkosten ist auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Lehrfabrik Weidner A.-G. in Oberpfalz A. Weidner. Die Gesellschaft erzielte in ihrer heute mittag abgehaltenen 12. ordentlichen Hauptversammlung in der Planener Bank in Plauen glatt

die Regularien und setzte die Dividende auf 25% für die alten Aktien und 7% auf die im August v. J. ausgegebenen neuen Aktien fest. Ferner beschloß die Versammlung die Ausschüttung einer Sonderergänzung von 10% auf die alten und von 5% auf die jungen Aktien, sowie die Erhöhung des Grundkapitals um 8 Millionen Mark Stammaktien auf 9 Millionen Mark und um 500 000 M. Vorzugsaktien. Von den neuen Stammaktien werden 2 Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 150% zum Besage angeboten. Die restliche 1 Million Mark Stammaktien verbleiben dem Konsortium zur freibleibenden Verwertung zugunsten der Gesellschaft. Die Verwertung beabsichtigt die Ausschüttung der Dividende als nicht unzulässig.

Golbener Quarz- und Porphyrbetriebe A.-G. in Hildesheim. Aus einem Bruttogewinn von 2,32 Millionen Mark (1,74 Millionen Mark) ergab sich nach Absetzungen von 46 100 M. (57 607 M.) ein Reingewinn von 685 796 M. (600 047 M.), aus dem 20% (15%) Dividende verteilt werden sollen.

Die niederländische Kohlenförderung im Monat Februar 1922. Die steigende Kurve der arbeitsfähigen Bevölkerung tritt im Februar eine Unterbrechung, die auf den Eisenbahnenrückgang zurückzuführen ist. Nach vorläufiger Schätzung ist laut nachstehender „Industrie-Richter“, die Ziffer gegen den Januar 1922 etwas zurückgefallen. Der niederländische Export fertigte im Februar 1922 insgesamt 414 244 Tonnen Eisenerzeugnisse; davon wurden 18 862 Tonnen erzeugt; Restetis 8945 Tonnen hergestellt. Infolge des im Anfang des Monats unterbrochen gewesenen Vorkontrahes haben sich die Halbenbestände im Februar etwas erhöht.

Dividendenübersicht. Tabelle mit 4 Spalten: Unternehmen, Dividende %, Kurs, etc.

Warfarie (für 100 Mark). Amsterdam 0,30% bis 0,34% Gulden. Kopenhagen 1,57 bis 1,60 Kronen. Stockholm 1,50 Kronen. Polennoten (für 100 Mark polnisch) 0,03% bis 0,07%.

Was sind 100 Mark im Auslande wert?

Tabelle mit 4 Spalten: Land, 16 März, 8. März, Devisenkurs.

Berliner Edelmetallepreise vom 13. bis 17. 3. (mitteilt von der Edelmetallehandlung W. Reinhardt & Co., Dresden, Moritzstraße 17):

Tabelle mit 4 Spalten: Metall, Gold, Silber, Platin und Gold pro Gramm, Silber pro Fein.

Dresden, 17. März. Offizielle Notierung der Baumwollbörsen. Amerikan. Baumwolle: 1. Lot 12,23, 2. Lot 12,20 M.

London, 17. März. Baumwolle: 10,47 (10,32), 10,33 (9,84). Tubig.

Konstanz, 17. März. Baumwolle: Toko 18,40 (18,43), per März 18,11 (18,04), per Juni 17,94 (17,93), per Sept. 17,95 (17,93), per Okt. 17,84 (17,80), per Febr. 17,35 (17,31).

Konstanz, 17. März. Seidenmarkt. Koffer Nr. 7 (100 000 Stk.), per März 68,0 (68,0), per Juli 69,1 (69,4), per Sept. 69,2 (69,6), per Oktober 69,4 (69,6), per Dezember 69,8 (69,9).

Stahlverstopfung. Drahter Ludwig Baum, der geleitete Leiter der Müllener Mühle, berichtet, daß das „Franz-Josef“-Bitterwasser schnell, schmerzlos und oft schon in überraschend kleinem Mengen wirkt.

Denker ARCHIMEDES die Glashütter Rechenmaschine. Hans Sabelny Dresden-Alt. 24.

Bade mit Tuidosan Nervenstärkendes Fichtennadelbad. Aerialisch empfohlen. Z. u. b. h. Apotheken, Drogerien etc. Fabrik: Kapsl-Dietrich, G. m. b. H., Berlin W. 15.

Sorg mit der krankhaften, übermäßigen Stuhlentleerung! Übermäßiger Stuhlgang resultiert durch Anbahnung der Gallenwege, wodurch der Körper unruhig und müde wird. Hauptbedingte Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit höherer Lebensalter werden davon betroffen. Dieser Zustand ist heftig und muß daher behandelt werden durch viele Bewegung, Speise, entweichende Flüssigkeit und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit anregt. Das Mittel darf nicht drückend wirken, sondern muß vor allem einen langsamen, feinen, durchgehenden Charakter haben, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Kabinen-Rekubinationspille, welche aus Extr. rheil. 8, Extr. cascara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rheil. sin. 8, Folio Sennae 5, sapa medicat. 4, rad. Liquiritz 7, l. leg. art. pilul. a. 61 bestehen. Gebe nach Dr. med. Strohschneiders Rat eine Schachtel Kabinen-Rekubinationspille zu 10,10 geben. Du wirst es brauchen. Nachfragen erfordern keine Kosten. Die Kabinen-Rekubinationspille. Fabrikanten G. F. A. Schae & Co., Hamburg 18.





**UNITED AMERICAN LINES INC.**

Erste Abfahrt der „RESOLUTE“ ab Hamburg 11. April  
Erste Abfahrt der „RELIANCE“ ab Hamburg 2. Mai

**HAMBURG-AMERIKA-LINIE** GESCHÄFTSSTELLE IN DRESDEN  
MOSCZYNSKYSTRASSE 7.

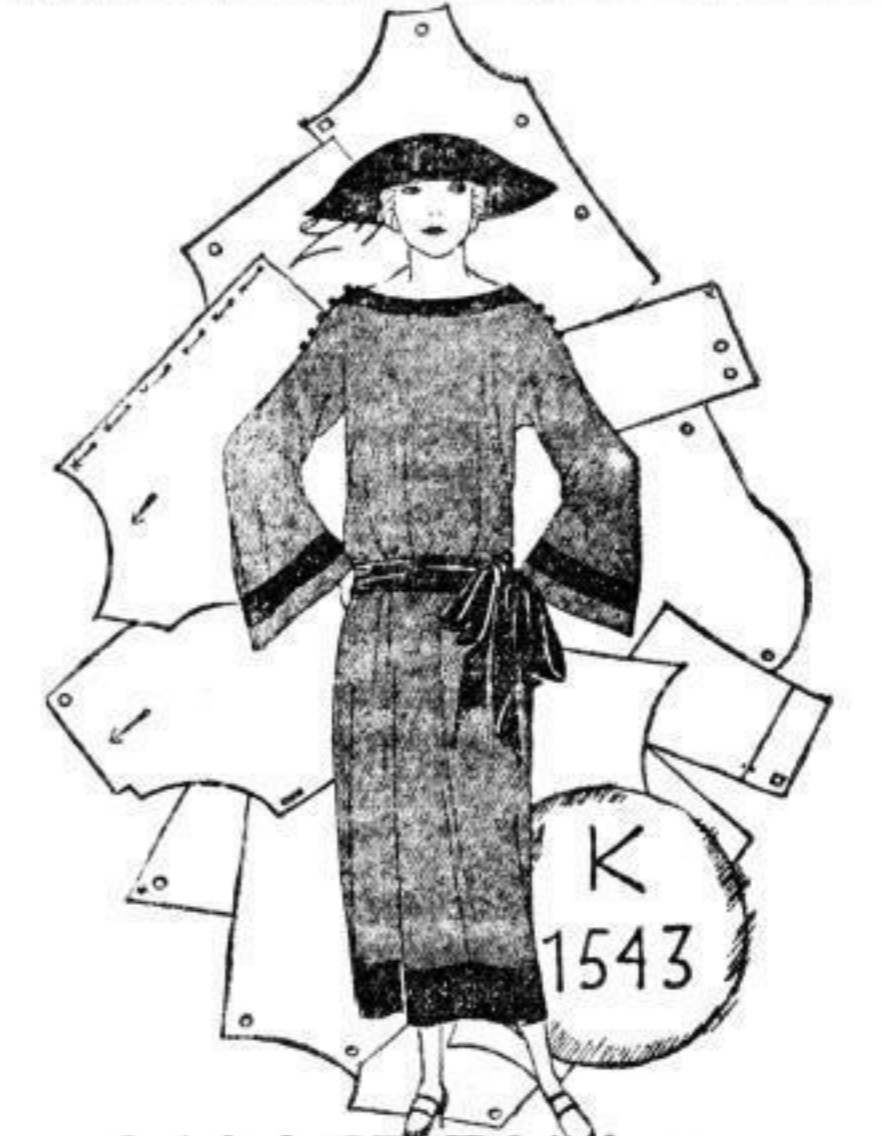
**Die norwegische Amerikalinie**  
bietet mit ihren modernen und schnellgehenden Doppelschraubendampfern eine angenehme Überfahrt  
von **Kristiania** nach **New-York**  
Nächste Abfahrten:  
**Bergensfjord** 7. April  
**Stavangerfjord** 23. April  
Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch  
**Amtliches Reisebüro für Norwegen,**  
Berita W. 8, Unter den Linden 32,  
sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands.

**Max Glöb Nachf.**  
Inh. Alexander Irmscher  
Moritzstraße 18  
**Beleuchtungs-  
körper**  
in echter Ausführung  
**Elektr. Anlagen**  
für  
Stark- und Schwachstrom  
**Motoren-Reparaturen**

**Nach Südamerika**  
und anderen überseeischen Ländern.  
A. L. Mende, Moszczyńskastraße 1,  
Jernligade 2123.  
Reise- und Speditions-Bureau.  
Sämtliche Reisebüro-Ausgabe, Zulassungsbüro, auch nach überseeischen Ländern.

**Reparaturen Noack**  
Breitestr. 1  
von **Uhren, Goldwaren**  
Für den Übergang  
**Woll-Jacken**  
für Erwärmer, Bedarf der nächsten  
Winteranswahl! Prachtvolle Farben!  
Sollten günstig für Wiedervorkäufer!  
Nach wie vor konkurrenzlos in Qualität  
und Preis!  
**H. Kupfermann, Frauenstraße 2a,**  
Berlinerhaus-Gebäude - Telefon 14191.

**Original „Bilfix“**  
einzig  
diebstahlsicheres  
Vorhang-Jehä  
Überall zu haben!  
Generalvertreter:  
**Max Behrisch,**  
Großhändlerdorf 108 e.



**ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER**  
Residenz Kaufhaus ; Modehaus Renner  
Gebr. Alsberg

**Schokoladenhändler!**  
Wenn Sie wieder Freude an Ihrem Geschäft haben wollen durch  
hohen Umsatz und guten Verdienst, dann brauchen Sie eine  
große Auswahl in guten Schokoladen aller Preislagen.  
Sie finden diese bei der unterzeichneten Firma und können sich  
dort persönlich Ihren wirklichen Bedarf selbst zusammenstellen.  
Dadurch ersparen Sie sich Porto und Reisekosten, haben keine  
großen Rechnungen zu zahlen, brauchen auf Ihre Ware nicht zu  
warten u. haben keine Vordienster, dafür aber stets reiches Kapital.  
Der Verkauf findet täglich von früh 8 bis abends 6 Uhr nur an  
Wiederverkäufer statt. Jeder Einzelverkauf ist ausgeschlossen.  
Ein Versuch u. diese Geschäftsverbindung wird Ihnen Freude machen.  
Sachachtung!  
**Schokoladen-Großhandlung**  
Bern. Rogge Nachf.  
Inh.: Peter Siebenmorgen  
Dresden-Nordstadt  
**Jahnstraße 2**  
Straßenbahn  
2 19 21 22 26  
Kaffestube Westenerplatz, Nähe Westenerbahnhof und Hauptmarkthalle  
Hinweis: Wer diesen Text wachsam, wird geschickt belohnt!

**Brillanten**  
jeder Art, Rubine, Smaragde, echte Perlen, Perlenschnüre, sowie  
ganzen Familienschmuck  
**kauft**  
unter Diskretion  
1. Etage **Max Genath, Trompeterstr. 9** 1. Etage  
Öffnungszeiten 9-4 Uhr. Tagespreise können sich in Folge  
des Wertschwankens ändern. Telefon 19471.

Großer Posten  
**Stores**  
auf Tüll und Stamme, tollw. Handfließ, und Stores  
vom Stück, Künstlergardinen in eleg. Ausführung  
zu noch wirklich vorteilhaften Preisen,  
Madragard, Vitragestoffe, Stamme sehr gezeichnet,  
Vngländisches Gardinen-Fabriklager P. Jähnig,  
Dresden-Neustadt, Fritz-Reuter-Straße 12.  
(Eingang Parkstraße) Straßenbahn 5, 6, 7, 18, 12

**Korbmöbel**  
Unverwundliche Ausstattung  
Billigste Preise  
**Reimann**  
Pragerstr. 25

**Frühjahrs-Mäntel**  
aus allen billigen Abschüssen zu noch fabelhaft billigen Preisen  
Unser Lager ist riesengroß und findet jeder etwas Passendes  
Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 | Serie 4 | Serie 5  
Covercoatfarbiger | Covercoat-Paletol | Alpaha-Schlüpfer | Imprägn. Regen- | Elegante Schlüpfer  
Paletol mit | 3/4 lang, | in blau und | und Staub- | aus engl.  
Stepperei 195 | hübsche | schwarz 275 | mäntel in | Stoffen, ganz  
 | weisse Form 295 | | schwarz 398 | weiß Form, | weisse Form,  
 | | | | 740, 840, 475  
ferner eleg. Mäntel mit kleinen Fehlern zu bedeut. herabgesetzten Preisen  
Nur 1. Etage **Scheffelstraße 17** Nur 1. Etage  
Kein Laden **Birnberg & Co.** Kein Laden

**Ich komme**  
sofort und heute  
**alten Granatschmuck  
Gold- u. Silbergegenstände  
Zahngelbte**  
Perser- und andere Teppiche  
bessere Möbel, Meißner Porzellane  
g. Nachlässe usw.  
Diskretion zugesichert. Ohne Werk für Sie  
**S. Selzer, Am See 38**  
Telephon 11462  
Bitte genau auf Firma  
und Nummer zu achten!

**WAAGEN  
GEWICHTE**  
KASEBERG  
DRESDEN GR. PLAUENSCHEN STR. 23  
Druckmaschinen,  
Druckzettel,  
Ausbehalter,  
Druck- u. t.  
Alte Maschinen  
Dresden-El.  
Singerstr. 53.  
Sähe Umfang  
Dreieck.  
Dreieck.

**Schlafzimmer** Speisezimmer, Herrenzimmer  
Küchen  
zu noch sehr günstigen Preisen  
Möbelhaus und Werkstätten  
**34 Max Jaffé Söhne 34**  
Marschallstraße

**Kaufe und hole frei Haus ab!**  
Sekt-, Wein- und Cognakflaschen, Einsteckpapier,  
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher,  
**Altmetalle Altisen**  
Kupfer, Messing, Zink, Blei, Stanniol,  
Lumpen, Knochen,  
sowie sämtliche Rohstoffe zu Lagerpreisen.  
**H. Kluge, Huttenstraße 6.**  
**Bei Butterpreissurz stets billiger**  
3 Stunden nach der Butterlieferung in 4 einsteckbaren  
Melerei-Butter 1/2 Pfund 12.30,  
Delikates-Margarine Pfund 7.20,  
nur Grüne Straße 17, Postk.

Seite 133  
Dresdener Nachrichten  
Gesamter 18. März 1922  
Seite 15





# Die eigene Tochter.

Roman von Hugo von Paulus.

(Fortsetzung).

Sie bemerkte nicht, daß ihr mander verwunderte Blick folgte, bemerkte nicht, daß auch Erna wieder tauchte und der Professor, etwas abseits stehend, dem Zufall der Tausenden folgte. Er sah Neß mit geröteten Wangen und klammernden Armen, und unwillkürlich kann er, weshalb gerade dieses Mädchen, das ihm vorher so hebelvoll und so laßig gedünkt, fast dachauhaft der Tausende fröste Ein Aufsehen, eine Pause schien es für sie gar nicht zu geben. Wie sehr vermehrte doch das Neßere eines Menschen zu täuschen! Die Blonde Sechzehn ahnte, die er für einen übermütigen, leichtsinnigen Pachtlich gehalten, daß die Begegnung den Ernst und das Streben eines gereizten Weibes. Wie lieb sie das gefast hatte: „Namentlich würde ich mich um die Kinder kümmern, und deshalb am liebsten Kinderärztin zu werden, reist mich. Den armen Kleinen zu helfen, das ist doch eine hohe und löbliche Arbeit.“

Der Satz hing in ihm nach und ließ ihn nicht mehr frei. Aber er machte sich das lässige Köpfchen gar nicht über diese Buchstaben beunruhigt vorstellen. Es paßte nicht zu ihr, und ihre feinen, kleinen Händchen konnte er sich wohl schmeichelnd und freudig denken, aber nicht der einer Zeitlerin. Er verabredete sich früh, um vier gegen über Erna Raders Verdichtete, daß er ein würdiger Professor war, der über anderes nachzudenken hatte, als über junge Mädchen.

5. Kapitel.

In ihrem gemeinsamen Schlafzimmer waren Neß und Erna damit beschäftigt, sich zur Ruhe zu bereiten. Die Neßere half der Jüngeren, deren Kleid sehr umständlich zu öffnen war. Sie fragte dabei: „Wie achte ich Dir heute abend, warst Du zufrieden?“ Erna lachte. Ein kleines, halb verholenes Silberlächeln. „Natürlich war ich zufrieden und habe auch allen Grund dazu. Daß doch sicher ebenso wie alle anderen bemerkt, wie mich der Professor ansah.“ — „Ja, das hat Professor Ernstmann getan,“ erwiderte Neß langsam und blickte nicht, weshalb sie schon wieder Redensfäden auf die Jüngere empfand.

In Erna waren noch die Geister des Schamweines wach, und übermütig saute sie: „Wenn ich es darofi anlese, kann ich Frau Professor werden, der Professor hat sich voll-

ständig in mich vergafft.“ — „Aber Erna, was sind das für Ausdrücke, und in welchem Ton sprichst Du von dem berühmten Mann?“ wehrte Neß entsetzt. Die Jüngere bog sich vor Lachen. „Ach, spiege doch nicht den Tugendbolzen fast so geizig wie eine Waise. Im übrigen löst es mich vielleicht, schon mit sechzehn Jahren Braut zu heißen, alle Freudeninnen würden sich ärgern.“ Diese löste den letzten Gassen an Ernas Kleid und wandte sich dann ab. Ueber die Schulter hin sprach sie: „Du solltest Dich schämen, so oberflächlich über den Professor zu reden. Du bist ja noch unreif bis ins Mark, und so ein Mann, der Ansprüche machen kann, steht viel zu hoch, ist viel zu schade, um von Deiner törichten Pachttschlaune zum Spielball benutzt zu werden.“

Nun hatte sie aber in ein Weispennet gestochen. Das ganze Gesicht Ernas färbte sich purpurrot, die sanft schimmernden Augen funkelten lächelnd. „Daß wohl selbst Absichten, Pachttschlaune, he? Nun, die laß Dir nur vergehen. Ich mache mir im Grund meines Herzens zwar gar nichts aus dem alten Kangweiser, aber sein Titel gefällt mir, und sehr reich soll Professor Ernstmann aus sein, von seiner verstorbenen Frau her. Ich werde Dir beweisen, daß ich imstande bin, meiner Pachttschlaune Erfüllung zu verschaffen. Dochst Du vielleicht, weil Du bei deinem Vater, dem Doktor Ernstmann, ich ein- und ausgeht, Du könntest Dir den feinen Freier kapern? Ach nur, Deine Mädchen verlangen nicht, ich habe dem Professor schon alle Deine Lebensziele und Lebensstränge als mein Eigentum serviert.“

Sie stellte sich in Postur, hinstellte zur Decke: Die Medalla zieht mich an, Kinderärztin möchte ich werden, den armen Kleinen zu helfen, ist eine hohe und schöne Aufgabe.“ Die andere hatte sich ihr wieder voll zugewandt. „Daß Du es gewagt, dem Professor eine derartige Komödie vorzuspielen?“ fragte sie bebend. Erna nickte lächelnd: „Jawohl habe ich das gewagt, und meine Worte haben auf ihn einen sehr guten Eindruck gemacht, davon lauß Du überzeugt sein.“ Neß war sehr blaß geworden. „Schäm Dich, Erna, pfui, schäm Dich! Der arme Mann darf kein Opfer Deiner Intrige werden. Wie kann man in Deinem Alter schon so berechnend sein.“ Sie streckte plötzlich beide Arme aus, als wollte sie die Jüngere an sich ziehen. „Verzeih, Schwester, verzeih mir, Du bist nicht berechnend, Du machst nur törichte Scherze, willst Neßerei treiben oder Du liebst den Professor. Dein Herz hat sich beim ersten Blick für ihn entschieden, dann hände natürlich alles, alles in einer ganz anderen Beleuchtung da.“

Neß auszurollen hasteten ihre fragenden Augen auf dem Hüßlich der Schwester. Die blidte anfangs verblüfft, dann aber machte sie eine ungeduldige Bewegung. „Scheinbar so reichlich sentimental, meine liebe Neß, heutzutage müssen junge Mädchen praktisch denken, mache Dir die Weibheit auch zunutze.“ Ohne eine Silbe zu verlieren, klebete sich Neß aus und legte sich nieder. Sobald auch Erna im Bett lag, drehte sie das elektrische Licht ab. „Gute Nacht,“ sagte sie leise und gemächtsam. Erna schloß. „Dochst Du wohl, der Professor wäre was für Dich? Ehrlich zugegeben, würde er vielleicht auch besser zu Dir als zu mir passen, aber eigentlich wärest Du durch Deine Geburt auch nicht standesgemäß für ihn.“

Neß fuhr sich im Dunkeln mit der Hand über die Augen, die plötzlich schmerzten, als wären brennende Tränen dahinter. „Ich kenne den Professor kaum und pflege nicht an die Perlen jedes Mannes, der mir beaguet, gleich Verratspläne zu knäpfen.“ Sie schloß ein paarmal. „Weshalb Du mir aber meine Geburt vorwirfst, beargüßle ich nicht. Deine Eltern haben mich aufgenommen, ohne sich daran zu stoßen, und ich dächte, es wäre keine Schande, daß Kind armer Bauern zu sein.“ Erna antwortete nur durch unterdrücktes Nichern. Sie mußte ja schweigen, hatte es der Mutter gelobt — aber das Schweigen fiel ihr schwer.

Neß lag noch lange wach. Sie würde nicht recht, was sie gar so sehr bedrückte. War es die Angst, die sich seit kurzem immer weiter zwischen ihr und der jungen Pflegeschwester aufbaute, oder war es Bedauern mit dem Professor, den Erna zum Mittelpunkt eines Familienlebens auszuwählen? Sie hätte weinen mögen, unaufhaltbar weinen — und unterdrückte doch die Tränen. Was ging sie der Professor an, der fremde Mann? Uebermüdet fand sie erst gegen Morgen den erlöschten Schlammer.

(Fortsetzung folgt.)

Biox in der Früh - geringe Müh.  
Nach dem Mittagessen - auch nicht vergessen,  
Biox zur Nacht - dein Schutzgeist wacht

\* Biox Zahnpasta (Fabrik Max Elb GmbH Dresden)

# Radeberger Hutfabrik

DRESDEN-A., Moritzstraße 3

DAMEN-, MÄDCHEN-, KINDER-HÜTE  
vom Einfachsten bis Elegantesten  
BEKANT PREISWERT

UMNÄH- u. UMGARNIER-HÜTE  
nach neuest. Modellen werden angenommen  
Reservenauswahl allerneuester

LINONFORMEN  
z. Benähen halten  
billigst am Lager



ERÖFFNET im Erdgeschoß,  
Lichtthof und I. Stock  
Besichtigung ohne jeden Kautzwang

# Größte Hutausstellung

## Somejpan

in guten Qualitäten und höchsten  
Müllern, 140 cm breit, für Mantel,  
Kostüme, Anzüge und Schöpfe.

120,-

## Anzugstoffe

herrliche De-fine und Farben, 130 cm  
breit - 250, 225, 180, 140 und

95,-

Covercoats, Affenhaut, Chevots,  
Gabardine und Damen-Luche  
in verschiedenen Farben zu bekannt billigen Preisen

## Friedmann & Kah

13, 1. Amalienstraße 13, 1.  
I. Stock, kein Laden

## Braut-

Ausstattungen  
und Möbel aller Art in  
modernster, sportl. Ge-  
staltung, reichhaltig in Aus-  
stattung, in der  
Dresden-Wilsdruff  
Möbel-Zentrale.



Gebäude: Ernst Riassa,  
Weitznerstraße 7, Ecke Palmstraße - Tel. 13960.  
Eigene Möbelfabrik mit Dampftrieb, Polier- und  
Dekorations-Werkstatt. - Fabrik-Tel. 13341.

## Richard Münnich

Dresden-N., Hauptstraße 11

Sämtliche Artikel zur Gesundheits-  
und Krankenpflege

**Chirurgische  
Gummiwaren**  
**Bruch- und Nabel-  
Bandagen**  
für alle vorkommenden Fälle

Spülkannen, Muttersprizzen,  
eiserne Spülkannenschluche  
und andere Besondere.  
Pr Krampläden Gummistripse,  
Ideal- und andere Binden



## Leibbinden

für Unterleibsleidende

Prima elastische Gummikrepp-Leibbinden  
Waschbare Monatsbinden und -Gürtel.

# Mühlberg

Neue

# Mädchen-Kleider



- Reizendes Mädchenkleid aus reinwoll. Musselin, schwarzer Grund mit handgedruckten, bunten Streublumen und abstechendem Paspel, Oberteil ganz gefüttert, für 11 Jahre . . . . . 690.-
- Vornehmes Mädchenkleid aus prima Wollserge, lila und marine, mit aparter hellgrauer Seidenstickerei, für 7 Jahre, . . 735.-
- Kleidsames Mädchenkleid aus reinwoll. Chevot, marine mit blauem Paspel, Oberteil ganz auf Futter, für 7 Jahre, . . 360.-
- Flottes Mädchenkleid, reicher Faltenrock aus bestem marine Kammgarn, Bluse aus rot und marine gestreiftem Wollbatist, sehr kleidsame Form, für 8 Jahre . . . . . 775.-

Für jedes weitere Alter im Preise entsprechend höher.

Praktische und elegante Mädchenmäntel  
für jedes Alter in größter Auswahl.

Wallstrasse • Webergasse  
Schiefelstrasse

## Starke Damen

sollten nur das Korsett v.  
Helene Fugmann

tragen. Empfohlen durch  
de Herren Aerzte bei  
Wanderniere u. Magen-  
senkung.

Anfertigung nach Maß  
in bekannt bestem Sit  
u. gediegener Ausführung  
vom einfachen bis ele-  
gantesten Genre.

Tanzmieder,  
eigene Spezialität der Firma,  
das beste l. gegenwärtige  
Mode.

Hautana, Forma, alle  
anderen Brusthalter,  
Damenbinden,  
Umstands-Korsetten.

Spez. Korsettgeschäft  
z. Schrebergasse 2  
zwischen Seestr. u. Kreuzkirche

Ziehung 20. bis 27. März  
**Geld-Lotterie**  
Heimatdank  
Präm. **70 000**  
Gew. **30 000**  
**20 000**  
**15 000**  
**10 000**  
Kleinster Gewinn 10

Lose zu 5 M.  
(Postgeld und Liste 2,50 M.)  
empfehlen und versenden!

**Alexander Hessel**  
Dresden, Weisse Gasse 1  
Postcheckkonto Dresden 1254

Kopfsungeliefer  
mit **Brust**



Ermittelt in sämtlichen  
Apotheken u. Drogerien,  
Allergische Herangehen:  
Chemiecompagnie E. G.  
Wenden-Rußland



# Neue Frühjahrs-Mäntel

in überaus reicher, wunderschöner Auswahl. Modernste Schnitte und Formen, erprobt gute Stoffe, sehr niedrig bemessene Preise. — Aus einer großartigen Fülle empfehlen wir:

**Paletot** lang, in covercoatartigen Stoffen, beliebige Form, mit Herentrevers, Aermel und Schöß mit reicher Stepperei. **350<sup>00</sup>**  
**Mäntel** in covercoatfarbigen Stoffen, jugendlich hübsche Form, Seitenpartie mit Seidenstepperei. **450<sup>00</sup>**  
**Mäntel** in covercoatfarbigen Stoffen, mit aufgesetzten Taschen, flotte Schöpferform. **575<sup>00</sup>**

**Mäntel** in den beliebten Homespunstoffen, wunderschöne Modelarben, elegante weite Schöpferform. **675<sup>00</sup>**  
**Mäntel** covercoatartige Stoffe, elegante Form mit beliebter Seidenstepperei, besonders empfehlenswert. **690<sup>00</sup>**  
**Mäntel** in modernen Noppstofften, sehr elegante weitfallende Form mit Rundgürtel. **850<sup>00</sup>**

**Paletot** in prachtvollem Covercoat, mit Herentrevers, prachtvollen Kappnähten und reicher Seidenstepperei. **975<sup>00</sup>**  
**Mäntel** in sandfarbigem Tuch, mit reizvoller, moderner Stoffapplikation. **1250**  
**Mäntel** in prachtl. sandfrb. Tuch, eleg. weite Form, Rückenteil mod. anreihen, Kragen mit farbiger Tuchunterbinde. **1475**

## Blusen und Kleider

**Blusen** aus reizend bedrucktem Waschmusselin, anmutige, jugendliche Ausföhrung in beliebiger Jumperform. **65<sup>00</sup>**  
**Blusen** in gestreiftem, gutem Baumwollflanell, viele beliebte helle und mittelfarbige Muster. **72<sup>00</sup>**  
**Blusen** weiß bestickter Schweizer Baist mit hübschen Spitzenmotiven und Hakelgarnitur. **125<sup>00</sup>**  
**Sportblusen** in beliebt. Hemdform, offen u. geschl. zu tragen, weiß Perkal od. i. bedruckt, gute, wundersch. Perkalst. **145<sup>00</sup>**

**Blusen** weiß Schleierstoff, in hübscher Jabotform, mit reichen Spitzenansätzen und Motiven. **130<sup>00</sup>**  
**Blusen** in prima gestreiftem Zephir, sehr beliebte Hemdform, offen und geschlossen zu tragen. **165<sup>00</sup>**  
**Blusen** weiß, prima Voll-Voile, mit kleidsamen, großem Jabottragen und reichen Spitzenansätzen. **265<sup>00</sup>**  
**Kleider** in solid, halbwooll., kariertem Stoff, mod. Jumperform, mit ausspringenden Seitenfalten und Knopfgarnitur. **350<sup>00</sup>**

**Kleider** in reinwoollenem Cheviot mit reizvoller Frottéstickerei und Tressengarnitur. **725<sup>00</sup>**  
**Kleider** in reinwooll., guter Popeline, mod. Jumperform mit Plissécalfaltenrock u. ganz entzück. farb. Frottéstick, ausgeschmückt. **900<sup>00</sup>**  
**Kleider** in reinwoollener Serge, offen und geschlossen zu tragen, mit entzück. farb. Kragen und bestickter Seidengarnitur. **1050**  
**Kleider** in prima Froto, weiß und in hellen Modelarben, reizende Jumperform, mit Seidenschleife und farbigem Paspol. **450**

## Kleiderstoffe, Waschstoffe, neue Eingänge

**Karos** blau grün, blau rot und andere sehr beliebte Farbstellungen, 85 cm breit, Meter 78,00. **68**  
**Mohär-Wollserge** prachtvolle gute Qualität, in marine, bleu, bla. . . . Meter **95**  
**Karos** in halbwoollenen und reinwoollenen Qualitäten, 85 cm breit, prachtvollene Schotten, hübsche Farben, Mtr. 125,00 **95**  
**Moderne Streifen** in guter prachtvoller Ware, etwa 105 cm breit, viele Farbstellungen . . . Meter **125**

**Reinwoollene Serge** prachtvolle Qualität, etwa 105 cm br., in den beliebtesten sehr hübschen Farben, Mtr. **165**  
**Gabardine** prachtvolle prima reinwoollene Qualität, sandfarbig und marine, 130 cm breit . . . Meter **390**  
**Blusenflanelle** mittelfarbige, gestreifte Baumwollstoffe, kräftige, gute Qualitäten . . . Meter **24**  
**Dirndl-Musseline** hübsche, beliebte Must., reizvolle Farben, Meter 42,50, 39,50, **36**

**Kleider-Musseline** sehr beliebte dunkle und mittelfarbige Muster . . . Meter 44,50, 39,50, **34**  
**Musseline** in hübschen Kleidermustern, halbwoollene, solide Ware, Meter **85**  
**Woll-Musseline** viele beliebte Farben, in Punktmustern und hübschen Streifen . . . Meter 95,00, **85**  
**Woll-Musseline** prima Ware, in hübschen, neuen Kleidermustern . . . Meter 125,00, **95**

# Messow & Waldschmidt

ORIGINALFÜLLUNGEN  
feinerBRANNTWEINE  
LIKÖRE

**SPIELHAGEN'SCHE WEINGROSSHANDLUNG**

**Rum 70% Magenbitter**  
MAGEN INSPEKTOR  
Vermouth di Torino

**DEUTSCHE SCHALMWEINE**  
deutsche KRESZENSWEINE  
BORDEAUX SCHLOSSWEINE  
SÜD SÜSS WEINE

DRESDEN  
ANNEN- u. BAUTZNER STRASSE 9

**Bruchleidende**  
finden selbst in den schwarzen Fällen sichere Hilfe bei Bandagen  
Wäther Kunde  
Dresden A.  
Pansische Straße 3.

**Herrenstoffe**  
Kostümsstoffe  
Mantelstoffe  
Sportsstoffe  
Füllerstoffe  
Billard-, Pult- und  
Domeutuche  
Tuchhaus  
Herm. Pörschel  
Dresden A., Schöffstr. 18.  
Gründer 1888.

**C. R. Richter**  
Kronleuchterfabrik  
G. m. b. H.  
Dresden, Amalienstr. 17/19

**Beleuchtungskörper**  
zu alten günstigen Preisen.

**Parkett- und Linoleumwachs**  
hart trocknend, hochglänzend, sehr wischbar  
Dose 45,-, 24,-, 14,-

**Ceran**  
Schuhputz  
reine Terpentin-Wachskrem, Dose 2,50 f., farbige 4,-  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Drogerie zum Trompeter, Wilhelm Berger, Trompeterstraße 1.

**Auslandstransporte**  
Lagerung, Spedition aller Art,  
Güter-An- u. Abfuhr, Auto-Möbeltransport  
**Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)**  
Bautzner Straße 37 :: Fernsprecher 25091

**Roben**  
jahrzehnte Tameskri-  
ber, auch fertig leinwand,  
mohren gef. od. aus la  
Ebenhol. Basie u. anderen  
Stoffen, sehr preiswert für  
Wiedererhäufer  
M. Richter & Co.,  
Dr. Bräberstraße 19, II.

**Damen-Leib- und Monatsbinden und -Gürtel** **Korsetten aller Art in bestsitzenden Formen**

Bidets, Spülkannen u. Schläuche, Gummi-Unterlagen, Windelhöchen, Mullwindeln, Badewannen, Laufgüter, Wickelkommoden, Hygienische Ausstattung für Wöchnerinnen usw.

**Maria Lindner, Ringstraße 25**  
zwischen Rathausplatz und Moritzstr.  
Nur Damenbedienung. **Erstklassige Fabrikate.**  
Brusthalter und Kinderleibchen in reichster Auswahl.  
Ununterbrochen geöffnet.

**Ein Beitrag zur Heilung der Geschlechtskrankheiten.**  
Eine interessante Statistik  
Es lag, daß von 100 Männern im Alter bis zu 35 Jahren mindestens 92 einen Tripper und 60 eine Syphilis überstanden haben. Diese Zahlen sind sehr betrübend. Statistische Zahlen über das jetzige Gesundheitsverhältnis der Frauen besitzen wir leider nicht, aber aus den gemachten Angaben lassen sich die notwendigen Schlüsse ziehen und bekannte Frauenärzte weisen nach, daß 90 v. H. aller Frauen unterleibsleidend sind. Quecksilber und Salvarsan sind keine sicheren Heilmittel. Die Behandlung hat häufig zu Entzündungen, Ersaubungen, Nährungsstörungen und sogar zum Tode geführt. Die richtigen Heilmethoden bei Harnröhrenleiden zeitigen ebenfalls schwere Folgen.  
Da es nun mit Freude zu begrüßen, daß es Heilmethoden gibt, welche ohne Quecksilber und Salvarsan und ohne scharfe Empirungen die angeführten Krankheiten beseitigen. Spezialarzt Dr. med. Ludwig hat in seinen Schriften eigene Erfahrungen niedergelegt und sollte jeder, welcher an einer derartigen Krankheit leidet oder gelitten hat, sich eine dieser hochwichtigen Schriften leisten lassen.  
1. Von der Syphilis: Entstehung, Verlauf und Heilung.  
2. Warum werden soviel Tripperkranke nicht wirklich geheilt?  
3. Die Heilung der Manneschwäche.  
4. Warum leiden so viel Frauen an Weißfluß?  
Diese Schriften haben in kurzer Zeit mehrere Auflagen erlebt und begeisterte Anerkennungen sind eingegangen von Ärzten, welche die angegebenen Rathschläge befolgten. Der untenstehende Verlag hat sich entschlossen, trotz der hohen Kosten an jeden Kranken eine der Schriften umsonst abzugeben, gegen Vergütung von 4 M. für Portounkosten. Die gewünschte Schrift (Nummernangabe genügt) wird verschlossen und ohne Abheben sofort zugestellt.  
Man schreibe an  
Dr. Matten, medizinischer Verlag, Berlin SW 61, Währplatz 2/34C.

Diese Woche: Im zweiten Stock und in den Schaufenster-Auslagen:

# Modellhut- Ausstellung

Eine Fülle der tonangebenden Modeformen in wunderbaren Verarbeitungen, auch für den exquisitesten Geschmack, sind ausgestellt

Hervorragende Modelle in Piquot-, Liferet-, Tagal-, Crepe-marocaine-, Moiré-Hüten, aparte Lederhüte. Seidenbänder, Blumen usw.

# BÖHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus

Dresden-A., Georgplatz



## BRUNO SENEWALD

DRESDEN-JOH. TATZBERG 23

ECKE ARNOLDSTRASSE GEGR. 1850 STRASSENBAHNLINIEN 1,5,18,23

STADT-LAND- u. FERNTRANSPORTE  
MITTELS GESCHIRR, EISENBAHN UND MÖBELWAGENAUTOS  
EINLAGERUNG, VERPACKUNG, SPEDITION



## Hermann Görlach

**Mit Automöbelwagen**  
werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung, besonders aber nach bergigen Gegenden, in wenigen Stunden garantiert schadenfrei ausgeführt.

**Fordern Sie**  
stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder nach auswärts oder von auswärts nach hier zu transportieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei einwandfreier Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransport-Geschäfte nicht angeschlossen bin.

100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.  
Fernruf 32702.

Str. 133  
Groscher Maschinen  
Gentler, 19. März 1922  
Seite 19

## König's Malz-Kaffee



(glasiert)  
erzient sich zunehmender Beliebtheit. Der unübertroffenen Wohlgeschmack des Kaffees und die Sparsamkeit im Verbrauch werden durch die verwendete Glasur, die wir nach eigenem Verfahren herstellen, herbeigeführt.

## König's Korn-Kaffee

(kandiert)  
bringen wir nach Aufhebung der Zwangswirtschaft jetzt wieder in der vorzüglichen Friedensqualität in den Handel.  
Wer gut bedient sein will, verlange ausdrücklich obige Marken!  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.



Große Auswahl  
**Solide Reise-Artikel**  
**Lederwaren**  
Eigene Fabrikate  
**Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik**  
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnaischer Platz.

## Warten Sie nicht länger

mit Ihren Anschaffungen für das Frühjahr und den Sommer!  
Die Preise steigen im Einkauf fortgesetzt!

- |  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| <b>Govercoat</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 350 u. 375  | <b>Wollstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 150 u. 190    | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 350-450 | <b>Wollstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 175 u. 210 |
| <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 170     | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 180        | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 110     | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 225     |
| <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 290     | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 70 u. 85   | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 350     | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 290     |
| <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 180-265 | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 360 u. 380 | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 250     | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 270     |
| <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 110     | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 240        | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 75      | <b>Seerentstoffe</b> (schwarz, grau u. hellgrau) 75      |

Großf., Boile, Regatta, Colienne, Crêpe de Chine, sehr preiswert.  
**M. Löwenthal, Marienstraße 24, 1. Stock.**



## Pelzhaus

Franz Richter  
Dresden-A. Pragerstr. 22  
Fernruf: 18255

**Gartenkies**  
schönfarbig, in größeren und kleineren Quantitäten, prompt frei Haus. Auf Wunsch Muster u. kostenfreier Besuch unseres Vertreters.  
**Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft A.-G.**  
Baugner Straße 37 :: Fernsprecher 25091

# Renner Konfektion

Wir bieten eine überraschende Auswahl modischer Neuheiten bei mäßiger Preisstellung

### Damenmäntel

- Mantel aus imprägn. Covercoat, flotte Form, mit Gürtel, breiter Krage, 120 cm lang, R 480.-
- Mantel aus grünlichem Stoff (Covercoat), mit Gürtel und Taschen, Raglanärmel, 120 cm lang, R 495.-
- Mantel aus gutem, glänzendem Ripstoffs, breiter Raglanform, Krage am Vorderende, R 540.-
- Mantel aus gut. reißend. Stoff (Covercoat), weite Einfassl., auch mit Gürtel, zu tragen, 120 cm lang, R 620.-

### Damenblusen

- Bluse aus beigefärbtem Kammell, in Sportform, offen und geschlossen zu tragen, besonders preiswert, R 75.-
- Jumperbluse aus hochelast. Stoff in dunklen Farben und modernem Muster, R 76.-
- Bluse aus farbigen Stoffen, dunkle Muster, Rundform, neu gearbeitet, R 90.-
- Jumperbluse aus Samtstoffe in dunklen Farben, offen und geschlossen zu tragen, R 158.-

### Damenkleider

- Kleid aus farbigem Stoff mit Seitenfalten und geschlossen Gürtel, besonders preiswert, R 638.-
- Kleid aus Wolle, mit weitem Gürtel und Schmuck, R 810.-
- Kleid aus Voplin, sportliche Form, selbst mit Kragen, runder Ausschnitt, sehr lieblich, R 1080.-
- Kleid aus Pausette, mit weitem Gürtel, auch farbiger Krage, sehr lieblich, R 1150.-

### Backfischbekleidung

- Backfischrock aus dunklem, kariertem Stoff, runder Ausschnitt, Kragen, R 195.-
- Backfisch-Jumperbluse aus Seidenstoff, in dunklen Farben, schick und preiswert, R 525.-
- Backfischkleid aus weitem Stoff, schick, mit roten, einschließl. Taschen, R 595.-
- Backfischmantel aus weitem Stoff, schick, R 675.-

### Damenhüte

- Stoppohr aus praktischem, wetterlichem Stoff, besonders preiswert, R 88.-
- Hut, aus Kammell, flotte, sportliche Form, mit absteckendem Zierband, R 120.-
- Hut, ohne, flotte, sportliche Form, aus weitem Stoff, schick, R 165.-
- Hut, als Überzieher, fladenform, mit absteckender Verzierung, aus gleichem Material, R 400.-

### Herrenbekleidung

- Anzug, einreihig, auf drei Knopf gearbeitet, aus dunkelblauem weitem Stoff, R 1250.-
- Anzug, einreihig, auf drei Knopf gearbeitet, gleiche Form, aus modischer, weitem Stoff, R 1680.-
- Sportanzug, zweireihig, auf drei Knopf, aufschl. auf Kragen, abstrahlend, R 1760.-
- Burschenanzug, einreihig, auf drei Knopf gearbeitet, aus hellbraun fleischartigem Stoff, R 895.-

### Damenschuhe

- Damenhalbschuh, kurze Form, hohe Sohle, mit Absatz, besonders preiswert, R 168.-
- Damenhalbschuh, offene Form, mit Absatz, breite Zehe, halbhocher Absatz, R 350.-
- Damenhalbschuh, braun, als Überzieher, moderne, kurze Form, geschw. Absatz, R 475.-

### Damenmäntel

- Mantel aus schwarzem Cheviot, weite Raglanform, mit Rundgürtel, 110 cm lang, R 596.-
- Mantel aus braunl. Stoff (Covercoat), Krage, offen u. geschl. tragb., Reihenschl., 120 cm lang, R 875.-
- Mantel aus hellem Kappentoff, jugendl. Form, mit Hosenfalten u. farb. Kierstr., 110 cm lang, R 965.-
- Mantel aus reinwoll. Stoff (Summitan), mit feintlicher Joliegarn u. Rundgürtel, 120 cm lang, R 1180.-

### Damenblusen

- Jumperbluse, jugendliche Form, aus einfarbigem Stoff, mit Stepperei verziert, R 188.-
- Bluse aus guter Vaisetteide, in dunklen Farben, runder Ausschnitt, mit Ziererei, R 285.-
- Jumperbluse aus Seidenstoff in modernen Formen, offen und geschlossen zu tragen, R 483.-
- Bluse aus Crêpe de Chine in hellen Farben, Rundform, mit Ziererei u. Einfassungen, R 567.-

### Damenkleider

- Kleid aus Vaisetteide, Vorderende mit weicher, farbiger Ziererei, runder Ausschnitt, R 680.-
- Kleid aus Seidenstoff, Gürtel reich bestickt, in verschiedenen Farben, runder Ausschnitt, R 1200.-
- Kleid aus weicher Seide, überfallendes Halschen, mit weicher Ziererei verziert, R 1330.-
- Kleid aus weicher Seide, Gürtel reich bestickt, Ziergarantur mit Schleifen, R 1680.-

### Mädchenbekleidung

- Dirndlkleid, gefl., weibl. Stoff, dunkelblau, R 80.-
- Mädchenkleid, bl. Cheviot, farb. Ziererei, weibl. Form, R 450.-
- Kleinmädchenmantel, jugendl. Stoff, Reihenschl., offen u. geschl. tragbar, R 340.-
- Mädchenmantel, Covercoat, Stepperei, schick, R 560.-

### Strickjacken

- Jumper aus feiner Strickwolle, flotte Form, in dunklen Farben, besonders preiswert, R 395.-
- Jumper aus Kammell, mit modern. Stricken, Kragen, und Kappverzierungen, R 460.-
- Jacke aus Kammell, flotte Form, mit modern. Stricken und Gürtel, R 560.-
- Jacke aus guter Wolle, in viel. Farben, andersfarbig abgelegt, Gürtel und Taschen, R 695.-

### Herrenbekleidung

- Schlüpfjer, mod. Form, in hellen Farben, gearbeitet, aus hellgrün gemastert. Stoff, R 1450.-
- Schlüpfjer, volle Größe, solide Verarbeitung, aus blaugrün und weitem Stoff, R 1520.-
- Wettermantel, offen u. geschl. zu tragen, aus modischer imprägniertem Kappentoff, R 550.-
- Summitantel, offen u. geschl. zu tragen, aus Covercoat, Oberstoff, tanen gut gemastert, R 1600.-

### Damenstiefel

- Damenstiefel, Vorkalt, mit Absatz und halbhohem Absatz zum Zierstreifen geeignet, R 340.-
- Damenstiefel, Vorkalt, mit hohem Absatz, sehr bequeme Form, solide Verarbeitung, R 395.-
- Damenstiefel aus prima Vorkalt, mit hohem Absatz, beste Ausführung, R 575.-

### Damenmäntel

- Mantel aus gutem, schwarzem Tuch, netter Zierverzierungen, in Reihenschl. garn., 120 cm lang, R 1180.-
- Mantel aus grünlichem Stoff (Covercoat), mit Reihenschl., Gürtel und Taschen, 120 cm lang, R 1190.-
- Mantel aus schönem Stoff (Zwirncovercoat), Krage offen u. geschl. zu tragen, 120 cm lang, R 1650.-
- Mantel aus gut. Stoff (Coverc.), fladen. Form, mit feintlicher Stepperei verziert, 120 cm lang, R 2200.-

### Kleiderrocke

- Kleiderrock, flotte Form, aus grau-meliertem Stoff, vorn Kälten mit Abdrücken, R 185.-
- Kleiderrock aus gefädeltem Sommerstoff, rundum plüschert, mit Gürtel, R 235.-
- Kleiderrock aus blauem Cheviot, rundum angehalten, mit Ziererei verziert, R 350.-
- Kleiderrock, flotte Form, aus blauem Kammgarn, neueste Mode in Bluse-Ärten, R 550.-

### Jackenkleider

- Jackenkleid aus praktischem grauem Sommerstoff, jugendl. Form, in 5. Hals, Krage garn., R 1200.-
- Jackenkleid aus blaulich meliertem Stoff, Schmeißform, offen und geschlossen zu tragen, R 1800.-
- Jackenkleid aus reinwoll. Stoff, für Sport, auch mit Ziererei, R 2500.-
- Jackenkleid, Crêpe de Chine, aus bestem Diabardine, in marine, reiche Ziergarantur, R 3200.-

### Knabenbekleidung

- Matrosenmütze aus gutem, blauem Tuch, mit Zierband und Zierblende, R 68.-
- Knabenbluse, flotte Sportform, zum Aufknöpfen, aus gut. Stoff, in hell. Farb., 14 b. 5 Jahre, R 150.-
- Knaben-Lodenmantel, hochgeschl. Form, in hell. Farbe, 14-16 Jahre, R 500.-
- Knabenanzug, Matrosen-, reines M. Cheviot, in Karo-Garn, u. Seidenwoll., 14-16 Jahre, R 518.-

### Korsetts

- Korsett aus halbtrem Stoff, in grau, mittellange Form, in den Seiten 56 bis 72 vorichtig, R 52.-
- Büstenhalter aus reinem Seidenstoff, tabellos, in Zierblende, in allen Größen, R 64.-
- Hüftformer aus weichem Stoff, gutliegende Form, in der Hüftabteilung, besonders preiswert, R 69.-
- Korsett aus weichem Stoff, gute Verarbeitung, tolle Güten, 58 bis 78, R 74.-

### Herrenbekleidung

- Herrenhose, als Straps erhohe geeignet, aus dunkelblau gemastertem, trakter Ware, R 195.-
- Breecheshose für Junglinge, aus mittelgrün, weitem Stoff, R 265.-
- Herrenstoff für Anzug und Schlüpfjer geeignet, aus schwarz-weiß gemastert. Stoff, in 140 cm br., R 240.-
- Herrenstoff für Sportanzug pass., aus blau-grün u. graugrün gemastert. Stoff, in 140 cm br., R 280.-

### Herrenstiefel

- Herrenstiefel in schwarz Vorkalt, breite Form, solide Verarbeitung, in allen Größen, R 375.-
- Herrenstiefel in braun Vorkalt, Zierform, gute Qualität, besonders preiswert, R 530.-
- Burschenstiefel, prima Vorkalt, mit Absatz, kurze Form, solide Ausführung, R 460.-

Die Modelle der Modenschau stehen zu außerordentlich niedrigen Preisen zum Verkauf

Konfirmanden-Stoffe / Konfirmanden-Anzüge / Konfirmanden-Hüte / Konfirmanden-Wäsche / Konfirmanden-Schuhe / Konfirmanden-Handschuhe und -Krawatten

Unser Versand-Abteilung erledigt für auswärtig Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster



Modעהaus Dresden Altmarkt